Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße.

№. 294 Sonnabend den 14. December 1833

Inland.

Die neueste Nummer der Gesetzsammlung für die Königl. Preuß. Staaten enthält folgende Königl. Kabinets-Ordre:

„Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 4ten v. M. bestimme Ich, daß der Eid aller unmittelbaren und mittelbaren Civilbeamten des Staats (§. 68. Tit. 10. P. II. L. R.) in Zukunft dahin abgeleistet werden soll: „„Ich N. N. schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß, nachdem ich zum ..... des ...... bestellt worden, Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam seyn, und alle mir vermöge meines Amts obliegende Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen will, so wahr mir Gott helfe““ u. s. w. In Beziehung auf die Dienst-Eide der mittelbaren Staatsdiener tritt diesem Formular unabgeändert diejenige Eidesnorm hinzu, mittelst welcher sie sich, den vorgeschriebenen Bestimmungen und den speziellen Verhältnissen gemäß, dem unmittelbaren Dienstherrn zu verpflichten haben. Zugleich verordne Ich, daß der Bürger-Eid dahin abgeleistet werden soll: „„Ich N. N. schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam seyn, meinen Vorgesetzten willige Folge leisten, meine Pflichten als Bürger gewissenhaft erfüllen und zum Wohl des Staats und der Gemeine, zu der ich gehöre, nach allen meinen Kräften mitwirken will, so wahr mir Gott helfe““ u. s. w. Hiernach sind sämmtliche Dienst-Eide, so wie die in der Gesetz-Sammlung für 1831, S. 33. und 1832, S. 184 und 187 angegebenen Eidesformulare abzuändern. Vorstehende Bestimmung ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen. Berlin, den 5. November 1833. Friedrich Wilhelm.“

Als dankbares Anerkenntniß für die der Stadt Posen Allerhöchst verliehene Städte-Ordnung fand am Sonntag den 8ten d. M. daselbst eine kirchliche Feier und zugleich die Einführung des Ober-Bürgermeisters, Bürgermeisters und Stadt-Raths statt, worauf ein Festmahl auf dem Fürstl. Schlosse folgte. Auch die Waisenkinder und die Hospitaliten wurden im Franziskaner-Kloster festlich bewirthet. Abends war Frei-Vorstellung auf dem Theater, wobei nur die Billets des ersten Ranges verkauft wurden, deren Ertrag nach Abzug der Tageskosten zum Ankauf von Holz für die Armen verwendet werden soll.

In der Königsberger Zeitung liest man: „Von den von Danzig aus nach Nord-Amerika abgesegelten Polnischen Auswanderern sind neuerdings Nachrichten angelangt, wonach die drei zu dem Transport gehörigen Schiffe am 28. Nov. mit sehr gutem Winde den Sund verlassen haben. Sämmtliche Schiffe waren im besten Zustande und alle Polnischen Auswanderer am Bord gesund und vergnügt; mehre von ihnen waren mit den Schiffsführern und den Ober-Aerzten in Helsingör gewesen, um dort einige Einkäufe zu machen, so wie die Schiffsführer auch wieder etwas frisches Fleisch und Wasser eingenommen hatten. Da der Wind seit dem 28. November mehre Tage den Schiffen sehr günstig gewesen ist, so dürften sie das Kattegatt längst hinter sich haben.“

Deutschland.

Braunschweig, vom 6. Dezember. Ein Gegenstand den man von Seiten des Plenums während der diesmaligen Versammlung noch zu beendigen wünschte, war die Prüfung des Berichtes über die Verhandlungen der Ausschüsse der vormaligen Landschaft seit dem Schlusse des letzten Landtages (Oktober 1832) bis zum Zusammentritt der neuen Ständeversammlung (Juli 1833). Einige Verhandlungen jener Ausschüsse mit der Regierung hatten zu keinem Resultate geführt und mußten von der Ständeversammlung wieder aufgenommen werden. Zu den noch unerledigten Fragen gehörten die von den Ausschüssen in Antrag gebrachten Aenderungen, die neue Post-Ordnung betreffend; über diese sind neuerlich Beschlüsse von der Plenarversammlung gefaßt worden. Bereits die vormalige Landschaft hatte den Ausschüssen Auftrag ertheilt, bei der Landesregierung auf Aenderungen mehrer in der Post-Ordnung vom 13. August 1832 enthaltenen Bestimmungen anzutragen. Von einer Reihe von Erinnerungen, welche demgemäß von den Ausschüssen aufgestellt wurden, ward ein Theil

von der Regierung berücksichtigt, ein anderer blieb unerledigt. Zu letzterem gehört namentlich der Antrag auf eine keinem Zweifel Raum gebende Sicherung des Briefgeheimnisses. Der Wunsch der Ausschüsse war, es möge bestimmt werden, daß überhaupt kein höherer Befehl gegen die Folgen der Verletzung des Briefgeheimnisses Schutz gewähren könne. Diesen Ansichten trat auch die Kommission, und auf ihren Bericht das Plenum einstimmig bei, und es ist so einer allseitig beruhigenden Deklaration der Regierung entgegenzusehen. — Einer sorgfältigen und wiederholten Prüfung unterwarf das Plenum auch den von Seiten der Landes-Regierung zwischen den Landtagen geschlossenen Vertrag mit Hannover, wegen eines an den Grenzen beider Staaten gegen das gemeinschaftliche Ausland zu erhebenden gleichmäßigen Ein- und Durchgangszolls vom Getreide.

Hannover, vom 6. Dezember. Sitzung der Allgemeinen Stände-Versammlung vom 5ten d. M. Nachdem die Versammlung eröffnet war, ward in dem Thronsaale durch Se. Excell. den Hrn. Erbmarschall Grafen von Münster die Beeidigung der Mitglieder beider Kammern vorgenommen, bei deren Vollmachten sich keine Anstände gefunden hatten, und sodann die Sitzung aufgehoben. — Erste Kammer. Erste Sitzung. Präsidium des H. Erblandmarschalls. Präsidentenwahl. Die absolute Stimmenmehrheit fiel auf die HH. Kanzlei-Direktor Graf von Kielmannsegge, General-Feldzeugmeister Graf v. d. Decken, und General-Erbpostmeister Graf von Platen-Hallermund. — Unter diesen ist der H. Kanzlei-Direktor Graf v. Kielmannsegge vom Königl. Kabinetsministerio Namens Sr. K. Majestät zum Präsidenten ernannt worden. — Zweite Kammer. Erste Sitzung, am 6. Dezember unter Präsidio des Hrn. Erblandmarschalls. Präsidentenwahl. Die Kammer erwählte die HH. Stadt-Direktor Rumann, Schatzrath Dr. Stüve und Schatzrath Eichhorn.

Frankfurt, vom 5. Dezember. In der 5ten Sitzung der gesetzgebenden Versammlung vom 27sten v. M. brachte Präsidium den Erlaß hohen Senats vom 5. November d. J., die Errichtung eines Handelsgerichts betreffend, in Vortrag, welchen Gegenstand ein hoher Senat zur weitern Berathung und baldthunlichsten Erledigung empfahl. Es ward darüber eine, durch Stimmenmehrheit in geheimer Abstimmung gewählte Kommission niedergesetzt. Sodann verlas Hr. Phil. Jak. Passavant seinen Antrag vom 12. November d. J., die Aufhebung der dahier bestehenden Hypotheken auf ganze Waarenlager betreffend, in welchem derselbe vorschlägt: „Hohen Senat zu bitten, an die gesetzgebende Versammlung Anträge gelangen zu lassen, nach welchen hinführo keine General-Hypotheken auf ganze Waarenlager mehr gestattet, jedenfalls aber die Oeffentlichkeit der Hypotheken-Buchführung geneigtest angeordnet werde.“ Dieser Antrag ward von der Versammlung für zuläßig erklärt.

Frankfurt a. M., vom 7. December. Baron Verstolk van Soelen, Königl. Niederländischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist gestern nebst Gefolge aus dem Haag hier eingetroffen.

München, vom 3ten Dezember. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen haben bereits zweimal das Königl. Hoftheater mit Höchstihrem Besuche zu beehren geruht. — Auf der Hochschule München befinden sich im laufenden Semester 1528 Studenten, nämlich 306 Philosophen, 450 Juristen, 234 Theologen (darunter 60 Alumnen), 365 Mediziner, 33 Philologen, 25 Kameralisten, 63 Pharmazeuten, 24 Architekten, und 28 Forstkandidaten. Hierunter sind 59 Ausländer. — Aus Griechenland sind noch keine Nachrichten über die Organisation der öffentlichen Schulen hier eingegangen, und nach öffentlichen Blättern von Nauplia scheint es, daß dieselbe bis zum Anfange des nächsten Jahres ausgesetzt worden ist, bis zu welcher Zeit man glaubt, daß die Kasse, in welche die Einkünfte der aufgehobenen Klöster fließen sollen, im Stande seyn werde, den dadurch veranlaßten Aufwand zu decken. Dagegen ist mit den letzten Briefen von daher an das hier unter Direktion des Herrn Parrhisiades bestehende Griechische Institut amtlich Abschrift des Königl. Dekrets vom 26. September gelangt, durch welches im genannten Institut 24 Freiplätze gestiftet und verliehen werden. Dieses Erziehungs-Institut war früher und ist in der Hauptsache noch Privatanstalt; doch ist der Vorsteher desselben von der Regentschaft dem Vernehmen nach jetzt mit bestimmtem Gehalte angestellt, und durch eben dieselbe Hr. Hofrath Thiersch eingeladen worden, über Einrichtung und Gang desselben aufsichtlich zu wachen, und ihr von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten. — Se. Maj. haben verflossenen Freitag das vom Hrn. General v. Zoller verbesserte System der Feld-Artillerie auf dem Kugelfang in Augenschein zu nehmen geruht. Es soll nach diesem Systeme eine Linien-Batterie hergestellt werden. — Die Beiträge zur Otto-Kapelle bei Kiefersfelden belaufen sich bisher auf 13,613 Fl. Die Lieferung der zur innern Einrichtung und Ausschmükkung gehörigen Gegenstände haben hiesige Gewerbsleute und Künstler unentgeldlich übernommen. Die Kapelle wird im altdeutschen Style gebaut und dem heiligen Otto geweiht; die Grundsteinlegung geschieht, nach dem Willen Sr. Maj. des Königs, am 1sten Juni k. J., dem Geburtstage des Königs von Griechenland. — Von dem großen Pulvervorrath des Pulvermazins in dem benachbarten Grünwald werden demnächst große Ablieferungen an die Festungen Oberhaus (Passau), Marienberg (Würzburg) und Landau statt finden. Dies hat seinen Grund in der Besorgniß, welche die in der Nähe unserer Stadt angehäufte Pulvermasse einflößt.

München, vom 4. December. Nach Briefen aus Triest vom 29. November war an demselben Morgen, nach einer Fahrt von 15 Tagen, von Nauplia das Griechische Paketboot dort angekommen, das die 24 Knaben an Bord hat, welche von der Regentschaft zur Erziehung nach München geschickt werden. Seine Briefe waren noch nicht ausgegeben; doch weiß man, daß bei seinem Abgange von Nauplia am 14. November in allen Theilen von Griechenland vollkommene Ruhe herrschte.

Dem Vernehmen nach haben Se. K. Hoheit der Kronprinz von Preußen Ihre Abreise von hier auf den 12. d. verschoben.

Man erfährt, daß zu dem, mit Anfang des neuen Jahres in Wien zu eröffnenden Congresse der deutschen Minister der Feldmarschall v. Wrede und ein Ministerial- und ein Staatsrath von bayerischer Seite abgesandt werde. Für Bayern sollen bei jenen Conferenzen einige speciell wichtige Propositionen zur Verhandlung kommen.

Die Gerichte von einem partiellen Gebietstausche (wodurch namentlich gine Verbindung mit dem Rhetnkreise hergestellt werden soll) scheineu Glauben zu verdienen.

Speyer, vom 4. Dezember. Es ist nachstehendes Reskript der Kreis-Regierung erschienen: Nachdem Se. Königl. Majestät unterm 14ten d. M. zu verfügen geruht haben, daß die Stadt Germersheim in die Zahl der festen Plätze des Königreichs aufgenommen werde, so wird das hierüber erfolgte allerhöchste Reskript mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß nunmehr sämmtliche, hinsichtlich der Kriegsplätze, militärischen Posten und der Polizei der Festung bestehende Gesetze, insbesondere das Gesetz vom 8. Juli 1791, und die Kaiserl. Dekrete vom 9. und 29. Dezember 1811, innerhalb des Festungs-Rayons von Germersheim ihre Anwendung finden.

Karlsruhe, 1. Dez. Es geht das Gerücht, daß unserer Militair-Administration eine bedeutende Reform bevorstehe, indem das Kriegsministerium aufgehoben, alle technischen Angelegenheiten dem General-Kommando zugewiesen, und ein Kriegs-Commissariat für die Rechnungs- und übrigen Control- u. Verwaltungs-Gegenstände gebildet werden solle, das dem Finanz-Ministerium zugetheilt, oder wenigstens unter die oberste Leitung des Finanzministers v. Böckh gestellt werde. Ausserdem spricht man von der Pensionirung des Präsidenten des Kriegs-Ministeriums und von der Wiederaktivirung des Majors v. Hennenhofer.

Freiburg, vom 2. Dezember (Schwäb. M.) Gestern Nacht wurde die Ruhe unserer Stadt durch einen etwas lebhaften Exzeß gestört. Da bisher zwischen dem Militair und den Studenten, wenn auch keine sociale, doch auch keine feindselige Stimmung geherrscht hatte, so fiel es sehr auf, als nach 9 Uhr plötzlich die ganze Hauptwache in Allarm gerieth, und mit gefälltem Bajonette durch die Straßen zog. Nach der Angabe einiger Augenzeugen sollen mehre von Punsch und Glühwein entzündete Studenten sich an der Hauptwache vorbei einen Polenmarsch gepfiffen und gesungen haben, was dieselbe für ein Charivari hielt. Die Hauptwache wurde augenblicklich verdoppelt, es gab einige Bajonett- und Kolbenschlag-Verwundungen; doch gelang es den Bemühungen des augenblicklich herbeieilenden Universitäts-Rektors und des Platz-Commandanten, daß nach dreistündigem Patrouilliren um Mitternacht Niemand mehr auf den Straßen war.

Dem Konstanzer Wochenblatt zufolge, ist Dr. Siebenpfeiffer unter einem andern Namen durch das Badische Oberland und Konstanz nach der Schweiz gereist.

Stuttgart, 5. Dez. In der gestrigen 108. Sitzung der Kammer des Abgeordneten, machte Staatsrath v. Schlayer aus höchstem Auftrag Sr. k. Maj. die Eröffnung, daß Höchstdieselben eine Vertagung der Stände demnächst eintreten zu lassen gedenken und daß die Wieder-Einberufung derselben stattfinden werde, wenn die Gesetzes-Entwürfe, welche noch unerledigt vorliegen, zur Berathung reif sein würden. Vor der Vertagung sollte nun aber die Kammer zu diesem Behufe eigene Kommissionen wählen, deren Mitglieder eine angemessene Zeit noch vor der Wiedereinberufung der Kammer zu deren Berathung zusammentreten würden. Das Strafgesetzbuch werde einen Hauptgegenstand bilden, wofür eine eigene Commission niedergesetzt werden sollte. Auch für die bereits vorliegenden und noch nachfolgenden Gesetzes-Entwürfe aus den Departements des Innern und der Finanzen sollte eine besondere Commission bestellt werden. Die Geschäfts-Vertheilungs-Commission, erhält den Auftrag, über diese Eröffnung ein Gutachten zu stellen. Weiter wird ein Geh.-Raths-Rescript über die Beschlüsse der Kammer in der letzten Sitzung zu dem Haupt-Finanz-Etat verlesen. Hienach haben die Beschlüsse sämmtlich die höchste Genehmigung erhalten. Dann berichtet Hufnagel im Namen der Justiz-Gesetzgebungs-Commission über den Pflanzen-Antrag in Betreff der von einigen Festungsstrafgefangenen erlassenen, aber bei der Kammer nicht eingekommenen Beschwerdeschrift. (Rechts-Consulent Reinwald und Dr. Winker sind die Beschwerde-Führer.) Das Justizministerium hat die Ansicht ausgesprochen, daß den erwähnten Gefangenen nicht zustehe, das Petitionsrecht auszuüben. Die Commission aber ist entgegengesetzter Ansicht; die Eingabe, möge sie nun eine Beschwerde oder eine Petition sein, habe in ihrem Laufe an die Kammer rechtlich nicht aufgehalten werden können. Die Commission macht den Antrag: die Regierung um die Anordnung zu bitten, daß die erwähnte Eingabe von dem Festungs-Commando sobald an die Kammer ausgefolgt werde, daß vor der Vertagung noch eine Berathung statt finden könne. Pflanz dankt der Commission für diesen Bericht, fügt aber bei, daß beide Gefangene bereits wieder befreit seien. Es wird beschlossen, den Bericht zu drucken und demnächst noch vor der Vertagung zu berathen.

Da die Kammer der Standesherren dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten über die Schott'sche Motion, Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Preßfreiheit durch Aufhebung der Censur betreffend, nicht beigetreten ist, so wird die letztere Kammer ihre Ansicht durch einseitige Petition an die Regierung bringen. Es wird bei der Berathung über die deßfalls abzufassende Adresse wahrscheinlich abermals zu einer lebhaften Debatte kommen, da der erste Berichterstatter der staatsrechtlichen Kommission, Hr. v. Probst, der mit seinem Berichte total durchgefallen war, wie wir hören, von eben dieser Kommission auch jetzt wieder mit der Redaktion der Adresse beauftragt wurde, und dabei abermals seine durchgefallene Ansicht geltend machen wird. Der Korreferent, Hr. Hufnagel, soll auch diesesmal wieder mit einem Gegenprojekte gefaßt sein, das wohl konsequenter Weise von der Kammer angenommen werden wird.

Das neue Zoll-Gesetz im Vereine mit Preußen ist noch immer nicht öffentlich bekannt gemacht worden; was man davon hört ist nicht zuverläßig; indessen glaubt man bestimmt, der Zoll-Tarif für den Zucker würde etwas höher seyn, als er war, deßwegen haben denn auch die hiesigen Kaufleute in vergangener Woche ihre Privatlager von diesem Artikel verzollt. Man war nämlich der Meinung, der neue Zoll würde mit dem 1sten December l. J. beginnen, was aber der Fall nicht ist. An eine späterhin rückwirkende Vergütung des schon bezahlten Zolls glaubt hier Niemand, da unsere Regierung hierbei zu rechtlich denkt.

Auf unserer Landes-Universität Tübingen soll es, wie wi hören, leer seyn.

Wie wir hören, soll die Vertagung beider Kammern, kommenden Montag, von Sr. Majestät dem Könige in Person vorgenommen werden.

Die Kammer der Standesherren hat von einer vertraulichen

* *

Besprechung mit der Kammer der Abgeordneten in Betreff des Etats abzustehen beschlossen.

Rußland.

St. Petersburg, vom 30. November. In Gemäßheit eines Allerhöchsten Ukases vom 20sten d. M. sollen die Posten auf der Straße von Mitau über Polangen nach Preußen größtentheils aufgehoben und nur einige Stationen, zum Behuf der Beförderung der Reisenden und der Korrespondenz im Innern Kurlands und nach anderen Gouvernements beibehalten werden. Die Poststraße von Mitau nach Libau und von da nach Memel erhält folgende Direktion: von Mitau über Doblen, Beckhof und Frauenburg nach Schrunden; von dort über Hasenpott nach Libau und dann über Rutzau und Polangen nach Memel.

Warschau, vom 6. December. Die Kommission zur Unterstützung von Offizieren und Beamteten der ehemaligen Polnischen Armee bringt wieder eine Liste von 39 Personen zur öffentlichen Kenntniß, denen zusammen eine Pension von 41,355 Fl. bewilligt worden ist; es befinden sich darunter die Obersten Stanislaus Dulfus, Valentin Andrychiewicz und Ignaz Zawidzki.

Schweden.

Stockholm, vom 29. Novbr. 145 Stockholmer Bürger haben eine Petition unterzeichnet, und an den Oberstatthalter gerichtet, worin sehr lebhafte Beschwerde über die große Unsicherheit ausgedrückt ist, welche in Bezug auf Diebereien u. s. w. in der Hauptstadt waltet. Fast täglich, heißt es darin, werden die Bewohner der Stadt von Nachrichten über die in der Umgegend verübten Gewaltsamkeiten beunruhigt und jeder Morgen bringt die Erzählung von gewaltsamen Einbrüchen mit, so daß kaum noch Jemand, der etwas zu verlieren hat, sich ohne Furcht niederlegen kann. Sobald die Dunkelheit einbricht, scheine aller Rechtszustand zu verschwinden u. s. w. Diese Petition ist der Administration des Brandwachenkorps mit der Anfrage überg.ben worden, ob es nöthig sey, sie durch Patrouillen der Garnison zu unterstützen.

Frankreich.

Paris, vom 2. Dezember. Der Anklage-Akt in Betreff der 27 Angeschuldigten, die von der Anklagekammer vor die Assisen gewiesen sind, weil sie Theil an dem Verschwörungsversuch am 28. Julius genommen haben, richtet sich vorzüglich gegen die Gesellsch.ft der Menschenrechte. Derselbe füllt fast einen ganzen Bogen des Moniteur. Es sind die zahlreichen Concilien dieser Gesellschaft (zu der die Angeklagten meist alle gehören), die Reden, welche daselbst gehalten und gedruckt vertheilt worden, und manche andere Dokumente ähnlichen Inhalts aufgeführt, die da klar beweisen, daß die Gesellschaft die wahre Propaganda, nicht nur der republikanischen Theorieen, sondern wahrhaft anarchischer Grundsätze ist. „Indessen," heißt es am Schluß des Artikels, „begnügte sich die Gesellschaft nicht, mit Worten und mit der Verbreitung ihrer Grundsätze allein, sondern sie schritt zu Thaten, weil ihr jener Weg zu langsam schien. Am 28. Julius, im Augenblick wo der König die Heerschau über die Nationalgarden hielt, sollte der Aufruhr ausbrechen. Die Gesellschaft hatte Waffen und Munition vorgeschossen; ihre Leute waren in verschiedenen Vierteln der Stadt vertheilt, und warteten auf den ersten Aufruf. Ein Signal sollte alles unter Waffen bringen, und mit Feuer und Schwert wollte man die Hauptstadt unter dem Ruf: Nieder mit den Forts, den Bastillen, dem Könige! durchstürmen. Wenn dieses Signal nicht gegeben wurde, so geschah dies nur aus Furcht, weil man die feste Haltung der Nationalgarde, ihren Eifer für Ordnung und gesetzliche Freiheit sah. Demungeachtet muß, so will es das Gesetz, der Versuch der That, wenn er so weit vorgerückt ist, ebenfalls bestraft werden." Hierauf folgt die Ausführung der Klage gegen die einzelnen Betheiligten.

Die Subscription in Corsica für das Monument Napoleons zu Ajaccio hat bereits 28,124 Fr. eingetragen.

Im Monat November sind 19 Neuigkeiten auf den Pariser Theatern erschienen. Ein Schauspiel, eine Oper, vier Dramen, ein Melodram und 12 Kleinigkeiten.

Zu Marseille haben die Schneidergesellen das Beispiel derer zu Paris und Lyon nachgeahmt, und eine Verbindung gestiftet, wodurch Hülfsbedürftige unterstützt werden sollen, und man ihnen Arbeit verschaffen will, wenn sie Mangel daran leiden.

Das Tribunal zu Rouen hat die Rädelsführer und Theilnehmer bei der Coalition der Schneidergesellen in dieser Stadt zu 2 und 1 Monat Gefängniß ver. rtheilt.

Der Const. meldet aus dem Orient: die „Stadt Marseille" hat abermals den Versuch gemacht, wiewohl vergeblich, in Samos die Ruhe herzustellen. Die Samioten wollen unabhängig seyn, d. h. unabhängig wie man dies hier versteht, nämlich ohne sich irgend einem Gesetze zu unterwerfen, und um sich frei allen Ungehörigkeiten und zumal der Seeräuberei zu überlassen. (Vergl. Smyrna.) — Wenn die Pforte nicht die Ordnung und ihre Autorität herstellt, so wird es nöthig, daß die andern Mächte im Mittel-Meer sich dazu vereinigen.

Algier. Der Marschall Clauzel hat, bevor er von hier abreiste, zu Belida große Landstriche und auch mehre Häuser in der Stadt gekauft. Dies hat allen Colonisten einen neuen Schwung und neues Vertrauen gegeben. Man ist überzeugt, daß der Marschall nicht einen Theil seines Vermögens in den Colonieen anlegen würde, wenn er nicht die Gewißheit hätte, daß die Occupation dauernd seyn werde.

Die durch die Herren Montagu, Lacroute, Coupett und Villeret auf die hiesige Ausstellung gebrachten Getreide-Arten waren sehr gut. Auch die Seide wurde schön gefunden, nur vielleicht zu fein. Mehre Arten Baumwolle kamen gleichfalls zur Ausstellung, Aegyptische, von Cayenne und Castellamare. D.e erstere, wie Herr Villert sie angebaut hatte, verdient bei weitem den Vorzug. — Die Proben von gewonnenem Wachs sind nicht so schön ausgefallen als die von Cypern und Smyrna, aber besser als die von Frankreich. Der starke Thau der hier fällt kommt dabei gut zu statten, denn er erleichtert das Bleichen ungemein. — Trotz der günstigen Gelegenheit zur Cultur des Oelbaums hat doch nur ein Unternehmer, Herr Nadaud, brauchbares Oel geliefert, welches man für gewöhnliches Provencer-Oel hätte nehmen können.

Paris, vom 3. Dez. Der Monit. berichtet nach einem Rapport des General Uzer aus Bona, daß die Araber sich dort bei Gelegenheit einiger verunglückten Korallenboote gegen 17 Leute, die die Mannschaft derselben bildeten, sehr wohlwollend gezeigt haben. Der Stamm der Sebas nahm die Verunglückten auf und geleitete sie zu dem Stamm der Beni Urgin, der sie in seine Zelte aufnahm, und darauf nach Bona zurückführte. Der General hat diesem Stamm sofort eine Belohnung bewilligt, um sie zu fernerer Freundschaft-

lichkeit und Menschlichkeit gegen verunglückte Europäer anzuspornen.

Man hat Nachrichten aus Bugia bis zum 16ten. Der neue Zoll-Tarif sollte vom nächsten Tage an in Kraft treten. Die Festungswerke steigen wie durch Zauberei empor. Es waren nach und nach Verstärkungen eingetroffen, und die Garnison glaubte daher nicht mehr lange eingeschlossen zu bleiben.

Gestern hat die 7te Kammer über die Coalition der Schneider-Gesellen das Urtheil gefällt. Die Individuen Troncin und Maurin sind zu 2 Monat, Briard zu 3, Chiroux zu 2 und Jacquin zu 1 Monat verurtheilt. Nur ein gewisser Grignon, der nicht erschienen war, ist in contumaciam zu fünf Jahr Gefängniß und fünfjähriger polizeilicher Aufsicht verurtheilt.

Zu Dijon ist das Jahresfest der Polnischen Revolution gefeiert worden, aber in ein republikanisches Bachanal ausgeartet. Wenigstens berichtet ein ministerielles Blatt so, und setzt hinzu, daß der Minister des Innern sofort befohlen habe, daß alle diejenigen Polen, welche sich nicht von dem Feste zurückgezogen hätten, zur Zeit als die republikanischen Reden gehalten, und die gleichen Toaste ausgebracht wurden, augenblicklich aus dem Depot von Dijon entfernt, und die Rädelsführer aus Frankreich verbannt werden sollen.

In Folge der Ernennung des Herrn Rivière de Larque, Deputirten des Lozère-Departements, zum Rath am Rechnungshofe hatte das Wahl-Kollegium von Mende einen neuen Deputirten zu ernennen. Von 192 Wahlfähige fanden sich 102 bei der Wahl ein. Herr Rivière de Larque erhielt 99 Stimmen und wurde daher von Neuem als Deputirter ausgerufen. Bei dieser Wahl ereignete es sich, daß mehre Wähler den Präfekten des Departements, Herrn v. Jessaint, der zugleich Mitglied des Wahl-Kollegiums von Mende ist, aufforderten, den Vorsitz in dem Wahl-Bureau zu führen, und daß derselbe mit 84 unter 88 Stimmen zu diesem Posten erwählt wurde. So wurden bei dieser Gelegenheit zwei Regierungs-Beamtete, der Rechnungs-Rath Rivière de Larque zum Mitglied der Deputirten-Kammer und der Präfekt des Departements zum Präsidenten des Wahl-Bureaus, fast einstimmig gewählt, — ein Faktum, worauf der Moniteur besonders aufmerksam macht.

Gestern sind im Ministerium des Innern Depeschen von dem Präfekten der Ost-Pyrenäen eingegangen, welche anzeigen, daß in jenem Departement einige wichtige Verhaftungen stattgefunden haben.

Ein legitimistisches Blatt enthält folgende Notiz: „Den uns aus Santarem zugegangenen Nachrichten zufolge, schätzen wir uns glücklich, den Inhabern von Obligationen der Anleihe Dom Miguels anzeigen zu können, daß dieser Fürst bei Banquier-Häusern in Cadiz Vorkehrungen getroffen hat, um bedeutende Summen in Frankreich zur Bezahlung der im September 1834 und März 1835 fälligen Zinsen deponiren zu lassen. Für das erste Semester des künftigen Jahres ist Herr Jauge noch mit den nöthigen Fonds versehen."

Man schreibt aus Toulon vom 27. November: „Der See-Minister hatte vor einigen Tagen Befehl gegeben, den „Suffren" vollständig armirt zu lassen. Heute eingegangene Instructionen schreiben vor, dieses Schiff ganz segelfertig zu halten, damit es bei dem ersten Signal in die See stechen könne."

Paris, vom 4. December. Der Graf von Appony ist gestern von seiner Reise hierher zurückgekehrt.

Der Bruder des verstorbenen Casimir Perier, Herr Augustin Perier, Pair von Frankreich, ist vorgestern auf seinem Gute Frémilly an den Folgen eines Schlagflusses mit Tode abgegangen. Er war nur 59 Jahre alt. — Auch Herr Sartoris, einer der ersten hiesigen Banquiers, der namentlich zu den Kanal-Bauten viel beigetragen hat, ist vorgestern hierselbst gestorben.

Großbritannien.

London, vom 3. December. Der Globe sagt: „Aus Portugal erfährt man, daß Don Carlos zwar Castello Branco verlassen und sich nach Almeida begeben hat, aber ohne irgend einen Erfolg, indem alle seine Bewegungen von dem General Rodil aufs genaueste bewacht werden."

Herr Rothschild hat am Mittwoch wieder ohne Widerspruch seinen alten Platz an der hiesigen Börse eingenommen.

Nachrichten aus Jamaika vom 27. Oktober zufolge, war am 25sten die Bill, welche sich auf die Emancipirung der Sklaven bezieht, in das dortige Versammlungshaus eingebracht worden. Ein paar Mitglieder desselben sprachen in sehr heftigen Ausdrücken dagegen, aber die große Mehrzahl schien der Meinung zu seyn, daß es wahnsinnig seyn würde, sich dem Willen der Britischen Nation in dieser Angelegenheit zu widersetzen, und führte überdies an, daß die Englische Regierung, da der Plan von ihr und nicht von den Pflanzern ausgehe, für die etwanigen üblen Folgen desselben verantwortlich sey. Es wurde darauf mit 21 gegen 14 Stimmen beschlossen, eine Bericht-Erstattungs-Kommission in dieser Sache zu ernennen. Am 18ten war eine von 181 Einwohnern unterzeichnete Petition bei der Legislatur eingegangen, worin die Annahme der Maßregeln ebenfalls dringend empfohlen wurde.

Belgien.

Brüssel, vom 4. Dezember. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer fragte Hr. Dumortier, ob der Kriegsminister die gestern verlangte Uebereinkunft von Zonhoven, und die darauf Bezug habenden Aktenstücke niedergelegt habe. Auf die Erklärung des Präsidenten, daß er hiervon keine Kenntniß habe, verlangte Herr Dumortier die Gegenwart der Minister und die Mittheilung der fraglichen Aktenstücke. Der eintretende Kriegsminister erklärt, daß er bereit sey, die verlangten Papiere niederzulegen; er verliest dieselben. Herr Dumortier sagt, dies seyen nur die in den Moniteur eingerückten Dokumente; er verlange, daß man die Befehle des Minister-Conseils, welche den General Hurel ermächtigen, den Vertrag von Zonhofen zu schließen, niederlege; auch verlange er, daß die Kammer die Gegenwart des Ministers des Auswärtigen fordere. Der Justizminister sagt, die Gegenwart des erwähnten Ministers sey unnütz, da er und alle seine Collegen die Verantwortlichkeit für einen Beschluß übernehmen, an dem sie Theil genommen. — Der Kriegsminister legt noch andere Aktenstücke nieder, die der Präsident verliest; sie bestehen 1) aus einer durch die Bevollmächtigten Englands und Frankreichs an die Belgischen Bevollmächtigten gerichteten Note in Betreff der Unterhandlungen von Zonhoven, aus dem Anhang zu dieser Note und aus der Note der Bevollmächtigten Großbritanniens und Frankreichs an jene von Holland; 2) aus einer Note der Belgischen Bevollmächtigten an jene von Holland und Frankreich; 3) aus einer Note der Holländischen Bevollmächtigten an jene von Frankreich und England; 4) aus einer Note der Bevollmächtigten dieser beiden Mächte vom 29. September an die

Belgischen Bevollmächtigten; 5) aus der Berathung des Minister-Conseils in seinen Sitzungen vom 20. Oktober und 17. November dieses Jahres. — Herr Robaulx verlangte den Druck dieser Aktenstücke, damit jedes Mitglied sie mit Aufmerksamkeit prüfen könne. „Der Minister, sagt er, äußerte, die Uebereinkunft von Zonhoven sey in Gemäßheit des Art. 4. der Convention vom 21. Mai abgeschlossen worden. Nun aber hat dieser Artikel einen doppelten Zweck: jenen, Holland eine Verbindung mit Maestricht zu versichern, und den, Belgien die freie Maasschifffahrt zu verbürgen; allein kein Wort kommt in dem Vertrage von Zonhoven in Betreff dieser Schifffahrt vor, so daß Alles zu Gunsten Hollands stipulirt ist, ohne daß man die Rechte der Belgischen Regierung in Gemäßheit des gegenseitigen Vertrages vom 21sten Mai anerkannt hat." — Der von Herrn Robaulx verlangte Druck obiger Aktenstücke wird angenommen. Hierauf wird die Erörterung über den Gesetzentwurf in Betreff der Mittel und Wege fortgesetzt.

Brüssel, vom 5. Decbr. Der hiesige Courier sagt: „Alle Diskussionen der vorgestrigen Sitzung waren nur erst vorbereitende Debatten; aber sie verkünden ein Gewitter für das Ministerium. Die Convention von Zonhoven und das Arrangement mit der Bank scheinen ihm verderblich zu werden. Im Publikum ist man sehr auf den Ausgang dieser ernsten Debatten gespannt.

Osmanisches Reich.

Smyrna, vom 12. Oktober. Ueber den Stand der Dinge in Samos meldet das hiesige Journal: Logotheti ist in Samos durchaus nicht so mächtig als man glaubt. Er wurde von den einflußreichen Männern des Landes an die Spitze der Insel gestellt, aber eben diese könnten ihn auch absetzen, wenn er versuchen sollte, sein Ansehen wider sie zu gebrauchen. Auch macht man sich keine Vorstellung von allen den Zugeständnissen, die er ihnen in jedem Augenblick zu machen genöthigt ist, um sich auf seinem Posten zu erhalten. Sie sind es, die sich in alle Aemter eingedrängt haben; er befiehlt ihnen nicht, sie betragen sich ganz wie seines Gleichen, und selbst wenn Logotheti die Absicht hätte, den empörenden Unbilden, die sie fortwährend gegen die übrige Bevölkerung begehen, einen Zaum anzulegen, so würde er es nicht vermögen; Plackereien, Erpressungen, Justizverweigerungen sind an der Tagesordnung, und zur Unterdrückung solcher Unordnungen ist keine Macht vorhanden. Dies ist die Lage der Insel. Uebrigens keine Spur von einer Civil- oder Militaireinrichtung; hier gilt nur das Recht des Stärkeren über die Schwachen. Die Streitmacht der Insel beläuft sich nicht über 200 Bewaffnete, und diese sind über das ganze Land vertheilt. Logotheti hat höchstens 20 Mann zu seiner Verfügung, ungefähr 60 stehen unter den Befehlen zweier Kapitani, Stammati Georgiades und Lakana, welche in den beiden Abtheilungen der Insel das Kommando führen; die Uebrigen sind, je zu vier Mann unter einem Unterkapitanos, durch die Dörfer zerstreut. Der Handel von Samos liegt dermalen kläglich darnieder, woran sowohl die Plackereien der Behörden gegen die Handeltreibenden, als die ungeheuren Zölle, womit Griechenland die Weine und Liqueure dieser Insel belegt hat, Schuld sind.

Schweiz.

Zürich, vom 3. December. Der Vorort ladet mit Kreisschreiben vom 29. Nov. die Stände zu endlicher Gewährleistung der Verfassungen von Schwyz, von Basel-Stadttheil und Basel-Landschaft ein. — Am gleichen Tage übersandte er den endlich zur Publikation reif gewordenen Freizügigkeits-Vertrag mit Braunschweig. — Herr Präsident Gonzenbach ist am 1. December nach Karlsruhe verreist. — Das Projekt eines neuen Theaters in Zürich kommt zur Ausführung.

Man meldet Bewegungen im diplomatischen Corps in Bern. Herr v. Bombelles reiste nach Genf, wo sich auch Herr v. Severin aufhält, vermuthlich der Italienischen Flüchtlinge wegen. Der Französische Gesandte verschaffte 100 Polen die Erlaubniß, nach Frankreich zurück zu kehren, und wußte 3000 Fr. für die Unglücklichsten dieser Flüchtlinge zu erhalten. Bis jetzt sollen bloß 14 durch Frankreich nach England gehen wollen.

Der Herr Ex-Oberst Abyberg hat nach dreimonatlicher Bedenkzeit den Muth bekommen, die Herausforderung der St. Galler Officiere anzunehmen, und diese nun einladen lassen, Jemanden zum Ehren-Zweikampfe zu stellen. Man weiß in Schwyz noch nicht, wer von St. Gallen abgeordnet werden wird.

Man spricht von einem Morde, den der Sohn eines angesehenen Magistraten von Stäfa in Schmärikon an einem Polen begangen. Der Fall soll bereits in St. Gallen vor Gericht anhängig gemacht seyn. Den Thäter bezeichnet man als einen der ganzen Revolution mit Leib und Seele ergebenen Mann, der seiner Zeit ein eifriger Beförderer der Freiheit gewesen sey.

Zürich, vom 4. Dez. So eben trifft die amtliche Anzeige bei dem Vororte ein, daß zwischen dem Würtembergisch-Baierischen und dem Preußisch-Hessischen Zollverein ein Vertrag zum Abschlusse gekommen sey, welchem das Königreich Sachsen und sämmtliche Thüringsche Staaten bereits beigetreten sind. Die Verhältnisse, betreffend die Veredlungsgegenstände und Vieh, so wie die Getreideausfuhr und andere, sollen bis auf Weiteres, ganz unverändert aufrecht erhalten werden. Auf Uhrenbestandtheile wird künftighin per Centner fünf Preuß. Thaler gefordert werden. Für den Seidenwaarenmarkt in Würtemberg und Baiern werden nach bisherigem Bedarf Lizenzscheine gegeben, um die bisherigen Verhältnisse nicht zu stören, sondern so lange die Verträge existiren, zu erhalten. Unsere Nachbarn scheinen Gewicht auf die Handelsverbindung mit der Schweiz zu legen.

Miszellen.

Breslau, vom 13ten Dezember. In Breslau feierte am 10. Dezember der dermalige älteste Beamte der Königlichen Regierung, der Sportel-Rendant Biller, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Nachdem der von seinen Vorgesetzten stets geachtete, von seinen Freunden geschätzte und besonders im musikalischen Publikum als Vorsteher der sogenannten musikalischen Akademie allgemein gekannte noch recht muntere Jubilar am Morgen dieses Tages durch musikalische Glückwünsche einiger Freunde begrüßt worden war, empfing derselbe später vor dem im Königlichen Regierungs-Lokal versammelten Regierungs-Kollegio durch das Kgl. Regierungs-Präsidium die Insignien des ihm durch die Huld Sr. Majestät des Königs verliehenen rothen Adlerordens 4ter Klasse, unter Versicherung der Theilnahme der hohen Ministerien an dieser ihm in Allerhöchsten Gnaden verliehenen Auszeichnung, deren er sich in fortgesetzter Dienstthätigkeit noch lange erfreuen möge, so wie unter Aeußerung der Zufriedenheit des gesammten Königlichen

Regierungs-Kollegii, so wie die Glückwünsche seiner dabei anwesenden Amtsgenossen.

Mittags versammelte sich um den dadurch hoch erfreuten Jubilar außer dem Sohne, Schwieger- und Enkelsohne desselben eine große Anzahl seiner Gönner, Freunde und Bekannten im kaufmännischen Zwinger zu einem Festmahle, wobei zuerst im Gefühl der Ehrfurcht, Liebe und unwandelbaren Treue für den allverehrten König auf das Allerhöchste Wohl Sr. Majestät ein dreifacher Toast jubelnd ausgebracht wurde, dem ein zweiter auf die Gesundheit des Jubilars folgte, unter lauten Wünschen, daß derselbe der ihm als Anerkenntniß treuerfüllter Berufspflichten zu Theil gewordenen Allerhöchsten Auszeichnung sich noch lange erfreuen möge, welches von dem Jubilar mit dankbarer Rührung erwiedert wurde.

Das neueste Stück des Amts-Blatts der Königl. Regierung zu Arnsberg enthält eine Bekanntmachung des Hrn. Ober-Präsidenten Freiherrn von Vincke Excellenz über die Leistungen des in Münster bestehenden „Vereins für die Provinz Westphalen zur Bildung von Elementar-Lehrern und Beförderung von Handwerken und Künsten unter den Juden". Es erhellt aus derselben, daß seit der vor 8 Jahren erfolgten Gründung des Vereins schon 59 Knaben, sämmtlich Söhne unbemittelter jüdischer Aeltern, als Handwerks-Lehrlinge untergebracht, mit Kleidern, Kost- und Lehr-Geldern und auch nach Umständen, nachdem sie Gesellen geworden, mit Vorschüssen zum Wandern versehen worden sind; zwei im ersten Jahre der Stiftung aufgenommene Lehrlinge haben sich bereits als Meister ansäßig gemacht. Zu Erreichung des andern Zweckes des Vereins: Bildung von jüdischen Elementar-Lehrern und Ertheilung von Unterricht an ärmere jüdische Kinder, hat derselbe eine Schule eröffnet, welche schon 100 Kinder beiderlei Geschlechts zählt, von denen 38 unentgeltlichen Unterricht genießen. Die letzte öffentliche Prüfung konnte nur dazu dienen, den guten Ruf dieser Anstalt zu befestigen, indem von den im vorigen Jahre entlassenen 10 Zöglingen 3 als Elementar-Lehrer eingetreten sind, so daß mit Hinzurechnung der in früheren Jahren schon aus der Anstalt hervorgegangenen Lehrer ihrer bereits 12 in meist von ihnen selbst gestifteten Schulen mit Eifer und Liebe wirken. Noch wichtigere und umfassendere Ergebnisse würde das Streben des Vereins gehabt haben, wenn ihm größere Mittel zu Gebote gestanden hätten. Der veröffentlichte letzte Jahres-Bericht weiset aber eine Ausgabe von 2742 Rthlr. nach, während die Einnahme 3645 Rthlr. betrug, so daß das laufende Rechnungsjahr nur mit einem Fonds von 903 Rthlr. begonnen werden konnte.

Weimar, vom 8. December. Der in der Geschichte des hiesigen Theaters, so wie überhaupt in der Deutschen Bühnenwelt rühmlichst bekannte Großherzogliche Hofschauspieler, Friedrich Oels, ist gestern hier mit Tode abgegangen. Er gehörte noch zu den wenigen Veteranen der Göthe'schen Schule, die unter der Leitung des Dichters seine eigenen, so wie Schillers Meisterwerke zuerst und am vollendetsten einstudirte. Zu seinen besseren Rollen aus der neuesten Zeit zählte man namentlich die des Kaiser Friedrich in Raupachs beiden Tragödien dieses Namens. In diesem, so wie in vielen anderen Dramen dürfte sein Verlust für die hiesige Bühne schwer zu ersetzen seyn.

Heute, Sonnabend, den 14. Dec. findet das dritte Abonnement-Concert des Musikvereins der Studierenden statt.

Erster Theil:

1) Ouverture in CM. v. Jonas.
2) Chor der Bergknappen v. Philipp.
3) Concert f. Pianof. v. Moscheles, vorgetragen v. d. Vereins-Mitgliede Herrn Stud. Theol. ev. Maydorn.
4) Vierstimmige Lieder:
   a) Worte der Liebe v. Th. Körner, comp. v. Tauwitz.
   b) Wanderlied im Winter v. Uhland, comp. v. Otto.

Zweiter Theil:

5) Ouvert. zum Marquise de Brinvilliers v. Carafa.
6) Divertissement über Oestr. Volkslieder für Violon-Cello, vorgetragen v. Herrn Broeer.
7) Vierstimmige Lieder:
   a) Schweizer-Liedchen.
   b) Des Burschen Schmerz v. W. Klingenberg.
8) Chor der Krieger aus d. Belagerung v. Korinth v. Rossini.

Billets sind in sämmtl. Musikhandlungen à 10 Sgr., und an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.

Breslau, den 10. December 1833.

Die Direction des Musikvereins der Studirenden.
Klingenberg. Forche. Boese.

Bei Fr. Busse in Braunschweig ist erschienen und zu haben bei

F. E. C. Leuckart
Buch, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe Nro. 52.)

Arion
Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung des Pianoforte. 37. u. 38. Heft à 5 Sgr.

So eben ist erschienen und in Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung (Ohlauer Strasse) zu haben

8 Orgel-Vorspiele
sowohl zum Studium
als auch zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste
componirt
von
Adolph Hesse,
42stes Werk (Nro. 26 der Orgelsachen) Preis 12½ Sgr.

So eben erschien im Verlage von Carl Cranz, Ohlauerstrasse:

Der Pantoffel,
als Einlage in Gläsers „Adlers Horst,
gedichtet und componirt mit
Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre
von F. Mejo,
gesungen in der Rolle des Vater Renner.
Preis 5 Sgr.

So eben erschien im Verlage von Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung in Breslau (Ohlauer Strasse)

Drei Bagatellen
für das Pianoforte componirt
von
J. C. Kessler.
30stes Werk. Preis 12½ Sgr.

So eben ist angekommen und in Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung zu haben:

Etuden
für das Pianoforte
von
J. N. Hummel.
Op. 125. Preis 3 Rthlr.

☞ Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestr. No. 21 ist zu haben: D. Conversationslexicon, Lpz. 1830. 12 Thle. neu, eleg. Frnzb. für 14¾ Rtlr. Schäfer, d. Weltumsegler o. Reise d. alle 5 Theile d. Erde m. Hins. a. ihre Bewohn., a. d. Schönh. u. Merkwürd. d. Natur u. Künste, m. viel. bunt. Kupf. u. C. 6 Thle. 4. L. 21⅔ Rtlr. f. 6¾ Rtlr. neu, Frnzb. Nösselts Geographie f. Töchterschul. 3 Bnde. Lpz. 1830, L. 5⅓ Rtlr. f. 4 Rtl. neu. Rönne, Pr Civilrecht, 2 Bnde. 1830, L. 4¾ Rtlr. für 4 Rtlr, neu, Frnzb. Funke, Naturgeschichte, 2 Bnde. 1827, m. bunt. Kupf. L. 3 Rtlr. f. 1½ Rtlr. Dies. v. Stein, f. 1¼ Rtlr. Göthe, Wilhelm Meisters Lehrjahre, 4 Thle. L. 4 Rtlr f. 1⅓ Rtl. D. 1001 Nacht v. Habicht, 15 Thle. 1825, L. 7½ Rtlr. für 5 Rtlr. neu, elg. geb. Passow gr. Wörterb. 1831, neu eleg. Frnzb. f. 7 Rtlr. Bailey-Fahrenkrügers Wörterb. d. englischen Sprache, 12te Aufl. verb. v. Wagner, 2 Bnde. neu, Frnzb. L. 6⅔ Rtlr. f. 4¾ Rtlr. Dass. v. Burkhart f. 1⅔ Rtlr. Cicero opera omn. ed. Nobbe, 4. Vlnp. 1827 neu, eleg. Frnzb. L. 8 Rtlr. f. 5¾ Rtlr. Livius Histor. ed. Kreysig, 4. Vlnp. 1830, 4. f. 3 Rtlr. Dasselbe deutsch von Heusinger, 5 Thle. Brnschw. 1821 neu. Frnzb. L. 8 Rtlr. f. 3¾ Rtlr. Berzelius Lehrb. d. Chemie, 6 Bnde. Dresd. 1825 neu, Frnzb. Schrbp. L. 17½ Rtl. f. 7¾ Rtlr. Catalog v. Jugendschr. gratis.

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 294 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 14. December 1833.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Bei A. W. Hayn in Berlin, Zimmerstraße Nr. 29, ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben:

Bühnen-Repertoir des Auslandes: Frankreichs, Englands, Italiens, Spaniens, In Uebertragungen herausgegeben von L. W. Both. Bd. VI. gr. 4. Enth.: Nr. 41 bis 48. Preis des ganzen Bandes 1⅓ Thlr. Oder auch einzeln: No. 41. Auf ewig! Lustsp. in 2 Aufz. ¼ Thlr. Nr. 42. Der Sarazene, Trauerspiel in 5 Aufz. ⅓ Thlr. Nr. 43. Der Selbstmörder, Lustspiel in 1 Aufz. ⅙ Thlr. Nr. 44. Lucretia Borgia, Trauerspiel in 5 Aufz. ½ Thlr. Nr. 45. Damen und Husaren, Lustspiel in 3 Aufz. ⅓ Thlr. Nr. 46. Der Erbe, Lustspiel in 1 Aufz. ⅙ Thlr. Nr. 47. Torquato Tasso, Schausp. in 5 Aufz. ⅓ Thlr. Nr. 48. Der Findling, Lustsp. in 1 Akt. ⅙ Thlr.

Tübingen. Bei C. F. Osiander ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Neue und ausführliche Volks-Naturlehre dem jetzigen Standpunkte der Physik gemäß, sowohl zum Selbstunterricht für denkende Bürger, Landleute und andere Liebhaber, als auch zum Gebrauch in Schulen, bearbeitet von Dr. Johann Heinrich Moritz Poppe rc. rc. Zweite, sehr verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Mit 184 Figuren auf XII Steintafeln. Erste Lieferung 54 kr. oder 12 gr. 1834. Zweite Lieferung 54 kr. oder 12 gr. 1834.

Wenn dieses, für alle Stände faßlich geschriebene, Buch schon in der ersten Auflage eine günstige Aufnahme fand, so wird es in dieser neuen sehr verbesserten und mit den neuesten physikalischen Entdeckungen und Erfindungen bereicherten Auflage sich eines noch größern Beifalls zu erfreuen haben. Keine Wissenschaft giebt eine nützlichere und angenehmere Belehrung, als die Naturlehre; in keiner Wissenschaft findet man eine größere Summe von herrlichen Gegenständen abgehandelt, als in der Physik, besonders wenn auch die dahin gehörigen Instrumente und die damit anzustellenden Experimente beschrieben sind; und wodurch könnten solche Belehrungen wohl mehr Eingang finden, als durch ein Buch, wie die hier angezeigte Volks-Naturlehre, worin die Physik gründlich in einer bündigen, deutlichen und fließenden Sprache abgehandelt ist? Eben deswegen ist diese Volks-Naturlehre insbesondere als ein Bildungsbuch für jedes Haus und auch zum Schulgebrauch zu empfehlen.

Dieses Buch erscheint in 4 Lieferungen, jede zu 10 Bogen, im Subscriptionspreis à 54 kr. oder 12 gr., alle 4 Lieferungen zu 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr. Die Steindrücke werden gratis geliefert. Vom 1. Januar 1834 an hört dieser Subscriptionspreis auf und ein höherer Ladenpreis tritt ein.

Im Verlage der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Die Homöopathie eine Irrlehre.
Nach den
eigenen Geständnissen der homöopathischen Aerzte
vom
Dr. W. Kramer.
gr. 8. geheftet. Preis 15 Sgr. od. 12 gGr.

Diese Schrift besitzt vor allen anderen über und gegen die Homöopathie erschienenen den unbestreitbar großen Vorzug, daß der Herr Verfasser sein Urtheil über die Homöopathie auf eine imposante Masse von Thatsachen stützt, an deren Folgerichtigkeit selbst der blindeste Anhänger Hahnemann's nicht zweifeln kann, da dieselben den Schriften der homöopathischen Aerzte selbst entnommen sind.

Von demselben Verfasser sind vor Kurzem in unserem Verlage erschienen:

Erfahrungen
über die
Erkenntniß und Heilung der langwierigen Schwerhörigkeit.
Mit lithogr. Abbildungen. geheft. Preis 20 Sgr. od. 16 gGr.

Der Herr Verfasser hat in einem ausgedehnten Wirkungskreise die Mittel gefunden, die Kennzeichen der verschiedenen Arten der langwierigen Schwerhörigkeit genauer als bisher festzustellen, eine denselben angemessene glücklichere Behandlungsweise zu begründen, und über den bearbeiteten Gegenstand ein Licht zu verbreiten, welches, um nur Einige anzuführen, im „neuen allg. Repert. der Literatur. 1833. Bd. II. Stück 5.", in den „Göttinger gelehrten Anzeigen. 1833. Nr. 161," und in der „Leipziger Lit. Zeitung. 1833. Nr. 243," volle Anerkennung gefunden hat.

Merkwürdige Wasserkuren.

Die bereits im Alterthume durch das Zeugniß der berühmtesten Aerzte, eines Celsus u. A., so hoch gerühmte Heilkraft des kalten frischen Wassers ist in unsern Tagen durch das unermüdete Bestreben des genialen Professors Dr. Eucharius Oertel in Ansbach, wiederum zu Ehren gekommen und

durch die auffallendsten glücklichsten Kuren bewährt gefunden worden. Wer sich darüber belehren will, der lese:

Die allerneuesten Wasserkuren, eine Heilschrift für Jedermann vom Professor Oertel. 12 Hefte. 8. Nürnberg. Campe.
3 Thlr. oder 4 Fl. 48 Xr.

und mit dankerfülltem Gemüthe wird jeder Vorurtheilsfreie dies einfachste, kräftigste, wohlfeilste Heilmittel aus der Hand der Vorsehung nehmen; das wunderbare Heilmittel, das von den Alten erkannt, von den Neueren aber verkannt wurde, und von dem schon die Bibel sagte: Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser!

Ferner:

Die Indische Cholera, einzig und allein durch kaltes Wasser vertilgbar. Dritte Auflage. gr. 4.
8 Gr. oder 36 Xr.

Victoria! Kalt Wasser hat die Cholera besiegt. 4.
4 Gr. oder 18 Xr.

Medicinische Böcke, von Aerzten, welche sich für infallible Herren über Leben und Tod halten, in der Cholera geschossen XXXX weniger I. gr. 4.
8 Gr. oder 36 Xr.

Wie dem Doctor Nasse fünfundzwanzigmal der Kopf gewaschen wird von dem Doctor Trocken. 8.
4 Gr. oder 18 Xr.

Obige Schriften sind zu haben in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Bei A. Marcus in Bonn ist so eben erschienen, und in der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau

zu haben:

Ritter, Dr. F. J., Handbuch der Kirchengeschichte. Dritten Bandes erste Abtheilung. gr. 8. Preis 25 Sgr.

Bei K. F. Köhler in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Genealogisch-geschichtlich-statistisches

Jahrbuch für 1834,

enthaltend: die Genealogie der Dynastieen und Standesherren, eine Statistik der civilisirten Staaten in und außer Europa, mit Bemerkungen über Handel, geistigen und materiellen Verkehr, über Bevölkerung, Kriegsstand, Verwaltung, Verfassung rc.

Neu berichtigt und vermehrt herausgegeben von

Fr. A. Rüder.

Groß 8. broch. 20 Sgr.

Dies sehr nützliche, brauchbare und wohlfeile Werk ist ganz geeignet, jedem Gebildeten und Freunde der Statistik oder Genealogie als Handbuch zu dienen, indem die neuesten Angaben sorgfältig eingetragen sind, wodurch man leicht einen richtigen Ueberblick der jetzigen öffentlichen Verhältnisse und Angelegenheiten erlangt.

So eben sind bei G. Reimer in Berlin erschienen und in Breslau in der

Buchhandlung Josef Max und Komp.

zu haben:

Schleiermacher, Dr. F., Predigten. Siebente Sammlung. Auch u. d. Titel: Christliche Festpredigten. 2r Band. gr. 8.
2 Rtlr. 15 Sgr.

So eben erschien und ist in

G. P. Aderholz Buchhandlung in Breslau
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke),

A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels zu haben:

Denkmäler menschlicher Tugend und Größe,

in Darstellungen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung gewidmet von

A. H. Petiscus, Professor.

gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Sauber geheftet
1 Thlr. 20 Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Das steigende Interesse an der Zeitgeschichte weckt auch in jugendlichen Gemüthern lebhaftere Wünsche nach Mittheilungen aus dem Reiche der Wahrheit, dem die Dichtung überhaupt immer wird nachstehen müssen. Wer aber bei ihnen das Erweckende, das Edle und Nachahmungswürdige so zu wählen und darzustellen weiß, daß mit dem Gefühle für Tugend und Recht der Sinn für Hohes und Schönes zugleich genährt und erweitert wird, der erwirbt sich um die lehrreiche Unterhaltung, und dadurch um die Bildung und Gesittung der Jugend ein bleibendes Verdienst.

In vorstehendem Werke, das als eine Fortsetzung der von demselben Herrn Verfasser so besonders günstig aufgenommenen Schrift: Menschenwerth, zu betrachten ist, stellt derselbe eine Reihe der anziehendsten Gemälde edler Thaten, der besten Denkmäler menschlicher Würde und Größe auf, und bei der dem jugendlichen Alter so zusagenden Mannichfaltigkeit und Abwechslung derselben, werden jüngere Leser beider Geschechter, ja selbst erwachsene Freunde einer lehrreichen Lectüre, diese neue Gabe des Herrn Verfassers nur mit wahrer Befriedigung aus der Hand legen.

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring und Kränzelmarkt-Ecke) A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels ist folgendes empfehlungswerthe Werk zu haben:

Allgemeines deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen; oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen

und Köchinnen. Herausgegeben von Sophie Wilhelmine Scheibler, geb. Koblanck.

Zweiter Theil. 8. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit einem Titelkupfer und 2 erläuternden Kupfertafeln.
20 Sgr., gebd. 26 Sgr.

Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.

Das Allgemeine deutsche Kochbuch von Sophie Wilhelmine Scheibler fand bald nach seinem Erscheinen eine so günstige Aufnahme, daß bis jetzt acht sehr starke Auflagen nöthig wurden; es muß daher das Erscheinen eines zweiten Theils dieses so gemeinnützigen Buchs nicht allein den Besitzern des ersten Theils, sondern auch allen Hausmüttern, Wirthschafterinnen, und überhaupt den mit dem Zubereiten der Speisen Beschäftigten um so angenehmer seyn, als sie sich nun ein in jeder Hinsicht vollständiges Ganzes über Kochkunst für einen überaus mäßigen Preis anschaffen können. Wenn schon der erste Theil zum Bereiten wohlschmeckender Gerichte ꝛc. Anleitung giebt, so wird in diesem zweiten Theile vorzugsweise auf das Bereiten der feinern Speisen ꝛc. Rücksicht genommen, aber auch noch manche andere schätzbare hauswirthschaftliche, bis jetzt noch wenig oder gar nicht bekannte Vorschrift ertheilt. Eben so wird die darin gegebene Anleitung zum Anordnen aller Arten Frühstücke, Mittags-Essen, einer Kaffee- und einer Thee-Gesellschaft und Abend-Essen, nicht minder ein ausführlicher Küchenzettel, nach den Jahreszeiten geordnet, gewiß keine unwillkommene Zugabe seyn. Wie der erste Theil, so ist auch dieser zweite mit einem sehr hübschen Titelkupfer geziert, und außerdem noch mit zwei erläuternden Kupfertafeln versehen.

Der erste Theil dieses Werkes kostet 1 Thlr., mithin beide Theile jetzt vollständig 1 Thlr. 20 Sgr., gebunden 1 Rthlr. 26 Sgr.

Subscription auf ein literar. artistisches Werk, die Lieferung zu 6 gGr. oder 7½ Sgr.

vorräthig in der Buchhandlung

G. P. Aderholz in Breslau

(Ring u. Kränzelmarkt-Ecke), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels:

Kosmorama

oder

Gemälde des Schönsten und Merkwürdigsten

aus

Natur, Kunst und Menschenleben

verbunden mit

Novellen, Erzählungen und humoristischen Aufsätzen

im prosaischen und poetischen Gewande.

Monatlich erscheint ein sehr elegantes Heft gr. 4. von 4 schönen Abbildungen mit Beschreibung dazu und Novellen aus der Feder unserer ausgezeichnetsten Erzähler zu dem außerordentlich wohlfeilen Subscriptionspreise von 7½ Sgr.

Erstes Heft, welches zu Jedermanns Einsicht in allen Buchhandlungen bereit liegt, enthält: Abbildungen aus Frankreich und eine Novelle von L. Storch. — Zweites Heft enthält: Ansichten aus Ober-Italien (Mailand, Venedig und Borromäischen Inseln) und Novelle von L. Storch. (Schluß.)

Drittes Heft enthält:

1) **Beschreibung in Reisebildern von Leopold Schefer zu folgenden Abbildungen aus der Türkei:**
   a) **Ansicht von Constantinopel.** gr. Fol.
   b) **Die Sophienmoschee daselbst.**
   c) **Die Prinzeninseln.**
   d) **Der Bosporus von Terapia aus.**
2) **Die gefährliche Verschwiegenheit.** Novelle nach dem Dänischen von **L. Kruse.**

Viertes Heft enthält Abbildungen aus Großbritannien. (Große Ansicht von London, Greenwich ꝛc.) und Novelle von L. Kruse. (Schluß.)

Dieses jetzt schon mit so ungemeinem Beifall aufgenommene Werk zeichnet sich vor allen ähnlichen liter. Unternehmungen sowohl durch sehr elegante äußere Ausstattung, als durch höchst geistreiche Behandlung des Textes (Original-Reisebilder und Novellen) vortheilhaft aus, und strebt durch seine eigenthümliche Tendenz bei der Mitwirkung unserer gefeiertsten schöngeistigen Literaten (Adrian, — L. Bechstein, — Blumenhagen, — A. Kahlert, — L. Kruse, — H. Laube, — A. Lewald, — Lotichius, — Prätzel, — Leop. Schefer, — Zimmermann und Andere,) zu einem belletristischen Universalblatt sich zu erheben.

Quedlinburg, Mich.-Messe 1833.

Hanewalds Verlagsbuchhandlung.

Im Verlage der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Entwurf

einer vollständigen

Gebühren-Taxe

für die Justiz-Commissarien

in dem

Mandats-, summarischen u. Bagatell-Prozesse,

zum Gebrauche der Gerichte, Sachwalter und der prozeßführenden Partei.

In Folio, auf Schreibpapier gedruckt, geheftet.
Preis 10 Sgr.

* *

Neuestes vaterländisches Reisespiel.
In der Buchhandlung von
G. P. Aderholz in Breslau
(Ring= und Kränzelmarkt=Ecke),
A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels, ist zu haben:

Die Reise durch die Grafschaft Glaz und das Riesengebirge.

Ein vaterländisches Gesellschaftsspiel zur Unterhaltung und Belehrung für Schlesiens Jugend.

Der Spiel=Plan enthält 54 Ansichten und als Haupt=Ansicht „Breslau von der Abendseite.“ Die kleineren Umgebungen bestehen in Ansichten der Städte Zobten, Schweidnitz, Kienau, Charlottenbrunn, Wartha, Glaz, Landeck, Habelschwert, Reinerz, Neurode, Cudowa, Grüssau, Landeshut, Schmiedeberg, Warmbrunn, Hirschberg, Salzbrunn, Striegau u. s. w.; ferner sämmtlicher einzelnen Partheien aus dem Riesen=Gebirge und der Grafschaft Glaz, treu nach der Natur gezeichnet. Das Spiel dient nicht nur zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung der Jugend, auch Erwachsene können es in Gesellschaften zum heitern Zeitvertreib, benutzen und als ein Erinnerungsblatt an diese Gegenden und Städte aufbewahren.

Preis der schwarzen Abdrücke 15 Sgr., auf Pappe gezogen 20 Sgr.

Preis der sauber illuminirten Abdrücke 25 Sgr., auf Pappe gezogen 1 Rtlr.

Bei Herold in Hamburg ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring= und Kränzelmarkt=Ecke), A. Terck in Leobschütz, und W. Gerloff in Oels zu haben:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter! beste Tante! guter Onkel!

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes ABC= und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Vom Pastor Müller in Wollmirsleben. 8. In gem. Umschlag, 15 Sgr., ist eine neue Auflage erschienen. Eine sehr gründl. Fibel, 100 faßliche Erzählungen für das zartere Alter von 5—7 Jahren: an 100 kleine Verse, als erste Gedichtsammlung für so kleine Kinder, und viele Pestalozzische Lese=, Denk= und Sprachübungen u. s. w. geben diesem Buche einen Vorzug vor vielen anderen, und lassen es mit Recht Müttern und Lehrern empfehlen. Uebrigens hier nur die Zusicherung, daß das Büchlein vor diesem Druck sehr verbessert wurde, und sich deshalb auch gleichen Beifalls wird erfreuen dürfen, den man den früheren Auflagen zu Theil werden ließ. Gleich empfehlenswerth ist:

Das nützlichste Buch für kleine Kinder,
vom Pastor Müller in Wollmirsleben.

Mit 28 ausgemalten Kupfern und Erzählungen, wovon jetzt wieder eine neue Auflage erschienen ist. 8. Hamburg. Herold. In gemaltem Umschlag gebd. 15 Sgr. — Wer ein besseres Buchstabir= und Lesebüchlein für kleine Kinder sucht, findet hier eins der gehaltvollsten; es ist selbst da zu empfehlen, wo schon das ABC, vorherging, denn das ganze Büchlein sollte billig auswendig gelernt werden. Wer diese Anzeige zu lobpreisend findet, ist berechtigt das Buch zurückzugeben.

Für die Jugend
zu ihrer Belehrung und Belustigung
das
wohlfeilste Weihnacht= und Neujahrgeschenk.

Bilder = Mappe
zum Nachzeichnen und Illuminiren.

Achtzehn verschiedene Blätter.
In elegantem Umschlag. Preis 5 Sgr.
Exemplare sind in allen Buchhandlungen zu haben, in
Breslau bei G. P. Aderholz
(Ring und Kränzelmarkt=Ecke):

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring= und Kränzelmarkt=Ecke) ist vorräthig:

Sämmtliche Kinder= und Jugend=Schriften
von Joachim Heinr. Campe.

Vollständige Gesammt=Ausgabe der letzten Hand. 37 Bände. Elegant gebunden. 14 Rtlr. 10 Sgr.

Dieselben sind auch gebunden unter nachstehenden Titeln einzeln zu haben:

Neues ABC= und Lesebuch mit 4 illumn. Kupf. 1⅓ Rtlr.
Kleine Kinderbibliothek. 6 Thle., mit Kupf. 3 Rtlr. 5 Sgr.
Kleine Seelenlehre für Kinder. mit 17 Kupf. 27½ Sgr.
Sittenbüchlein für Kinder, mit Kupf. 17½ Sgr.
Robinson der Jüngere, mit 1 Kupf. 22½ Sgr., mit 7 schwarzen Kupf. 1⅓ Rtlr.. mit 7 illum. Kupf. 2 Rtlr.
Entdeckung von Amerika. 3 Thle. mit Kupfern und Karten 2 Rtlr. 5 Sgr.
Klugheitslehre für Jünglinge. 12½ Sgr.
Historisches Bilderbüchlein, oder die allgemeine Weltgeschichte in Bildern und Versen, mit 18 Kupf. 2 Rtlr. 10 Sgr.
Erste Sammlung merkwürdiger Reisebeschreibungen für die Jugend. 12 Thle. mit Kupf. 7 Rtlr. 25 Sgr.
Neue Sammlung merkwürdiger Reisebeschreibungen für die Jugend. 7 Thle. mit Kupf. 4 Rtlr.
Väterlicher Rath für meine Tochter. 1 Rtlr. 5 Sgr.
Theophron oder der erfahrne Rathgeber für die unerfahrne Jugend. 1 Rtlr.

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring= und Kränzelmarkt=Ecke) ist zu haben:

Stunden der Andacht
zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung.

Wohlfeilste Ausgabe in 1 Bande. Pr. 2 Rtlr. 15 Sgr.
Dieselbe in 2 Abtheilungen elegant gebunden. 3 Rtlr. 10 Sgr.
Ausgabe in Taschen=Format. 12 Bände. 4 Rtlr.
Dieselbe elegant gebunden. 6 Rtlr.
Ausgabe in gr. 8. vollständig in 8 Bänden mit großem Druck, ordin. Papier elegant gebunden. 7 Rtlr. 20 Sgr.
Dieselbe auf weiß Papier elegant gebunden. 8 Rtlr. 20 Sgr.

Bekanntmachung.
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an: daß ich das von dem kürzlich verstorbenen Thierarzt Tischer gehabte Lokal, Kloster-Straße Nr. 11, bezogen habe, und empfehle mich wiederholend zur gütigen Uebertragung der Kurgeschäfte kranker Thiere, mit dem Bemerken, daß stets kranke Pferde zur Heilung bei mir aufgenommen werden.
Müller, praktischer Thierarzt.

Flügel-Verkauf.
Ein neuer 6½oktaviger Flügel von Mahagoni, steht zum Verkauf beim Instrumentenmacher Fr. Hiller, Kupferschmid-Straße Nr. 25.

Vom Verfasser der Briefe
eines Verstorbenen
(dem Fürsten von Pückler-Muskau)
befindet sich unter der Presse
und ist durch die Buchhandlung
Ferdinand Hirt in Breslau
(Ohlauer Straße Nr. 80)
zu beziehen:

TUTTI FRUTTI.

Aus den
hinterlassenen Papieren des Verstorbenen.
Zwei Bände. 8.

Bei Ueberreichung dieses Werkes in die Hände des Publikums hätten wir eigentlich nichts weiter anzuzeigen, als daß diese Tutti Frutti von dem ächten Verstorbenen herrühren und weder eine R...ade, A...ade, Frau von S...ade, noch irgend eine andere ...ade von diesseits oder jenseits des Kanals sind. Mit dieser zuverlässigen Versicherung elektrisiren wir gewiß angenehm alle jene vielen Leser, welchen schon die Briefe eines Verstorbenen eine pikante Stunde verschafft haben. Andere, die es wohl verdient hätten, magnetisirt und clairvoyant gemacht zu werden, wenden vielleicht, wie unter einem gnädigen Gewitter, scheu die Blätter um, denn obgleich diese Tutti Frutti — ein in Italien vorzüglich beliebtes Gemisch von allen Sorten Frucht-Gefronem, und etwas erhitzend wie alles Gefrorne — sich nur in den Gränzen von Deutschland, etwa von Aachen (während des Kongresses) an bis Prellau die Früchte gesammelt haben, so sendet doch der in der Ober- und Unterwelt kundige Geist des Verstorbenen von jeder beliebigen Stelle Gedankenblitze überall hin, und stellt mit seinem Licht Menschen und Verhältnisse in ihr Licht, oder in ihre Finsterniß. Aber im Grunde des Herzens — denn auch dieser Geist hat Herz in jeder Bedeutung, ist er doch so wohlwollend, stets so sehr der Umgebung der reizenden beau-monde sich bewußt, daß während der gemachten Finsterniß die lebendigen Bilder auch immer reizend und nicht gereizt erscheinen, wenn die Musik dazu, die elegantesten feinsten Worte, auch ungewiß lassen, was Lob und was Tadel sey, was nackte Wahrheit, was Anspielung, die man dann auch vielleicht sogar in dem ungeheuern ganz schwarzen Bären von 19 Fuß Länge und und Menschengröße, und in den Gewitterableitern nicht zu suchen ermangeln dürfte. Außerdem werden die Naturgemälde, die Schilderungen von den betreffenden Schlössern, Städten und Sitten, ein vielseitiges Interesse zu erregen wohl nicht verfehlen.

Das sehr elegant gedruckte Werk wird gegen oder nach Weihnachten d. J. fertig werden. Der Preis wird circa 3 Thlr. seyn.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

In Breslau erbittet sich bald geneigte vorläufige Bestellungen

Ferdinand Hirt.

Den geehrten Herren Subscribenten
auf
des Fürsten von Pückler — Muskau
Andeutungen
über
Landschafts-Gärtnerei
verbunden mit der
Beschreibung ihrer praktischen Anwendung
in Muskau

zeige ich ergebenst an, daß die erste Lieferung dieses in seiner Art einzigen Werkes im Januar 1834 ausgegeben, und das Ganze in acht monatlichen Lieferungen à 5 Rtlr. bis September k. J. erscheinen wird. Von dem Kupfer-Atlas, der aus 44 landschaftlichen Darstellungen und 4 Plänen besteht, sind zwei Drittheile der Platten bereits fertig; colorirte Exemplare werden nur auf besondere Bestellung gefertigt. Der gegen 20 Bogen starke Text wird nicht berechnet, und mit der dritten Lieferung vollständig ausgegeben. Fernere Unterzeichnung nehme ich fortwährend an und verabfolge zu diesem Behuf den ausführlichen Prospectus unentgeldlich.

Breslau, im December 1833.

Buchhandlung
Ferdinand Hirt
(Ohlauer-Straße Nr. 80).

Wohlfeiles und werthvolles
Fest-Geschenk,
empfohlen
durch
Ferdinand Hirt in Breslau
(Ohlauer-Straße Nr. 80).

So eben erscheint das
Sonntags-Magazin.
Familien-Museum
zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.
Jährlich 52 Lieferungen
mit 300 Abbildungen.
Pränumerations-Preis für das ganze Jahr
2 Rtlr. 10 Sgr.

☞ Den Prospectus findet man in unterzeichneter Buchhandlung, welche sich erlaubt, noch besonders darauf hinzudeuten, daß ein
Pränumerations-Schein,
— der dem Inhaber den Empfang des vollständigen Jahrganges sichert — ein eben so angenehmes als nützliches Weihnachts-Geschenk bilden dürfte.

Bekanntmachung.

Es sollen vorläufig 120 Stück Wahlkiefern, 50 bis 60 Fuß lang, 12 bis 16 Zoll im Zopfe stark, in dem Königl. Wald-Distrikt Pechofen, Forst-Reviers Kuhbrücke, unweit Trebnitz, an den Meistbietenden im Wege der Licitation auf den 17. Januar 1834, als an einem Freitag, Vormittags um 10 Uhr im Forst-Hause zu Kuhbrücke, ohnweit Trebnitz zwischen Oels und Militsch, verkauft werden.

Das Gebot wird auf den Kubikfuß abgegeben, und die Stämme werden rund mit der Rinde gemessen und berechnet, das Holz kann auf der Bartsch bis zur Oder geflößt werden.

Der Königliche Oberförster Schotte zu Kuhbrücke wird den Kauflustigen vor dem Termine die zu verkaufenden Hölzer örtlich vorzeigen lassen, auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorlegen. Diese Bedingungen können auch in unserer Domainen- und Forst-Registratur während der Dienststunden von den Kauflustigen eingesehen werden. Der Zuschlag wird vorbehalten.

Breslau, den 26. November 1833.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Nützliches Spiel für Kinder als Weihnachts-Geschenk.

Bei Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke Nro. 1., ist so eben erschienen:

Die Menagerie der Säugethiere.

Ein naturhistorisches Spiel zum Nutzen und Vergnügen für die Jugend.

Mit vielen Abbildungen.

Preis schwarz 20 Sgr. — auf Pappe gezogen 25 Sgr.
illuminirt 1 Rthlr. 15 Sgr. — auf Pappe gezogen 1 Rthlr. 20 Sgr.

Eltern und Erzieher sind nicht selten in Verlegenheit, die Freistunden der Jugend durch angenehme und nützliche Beschäftigungen auszufüllen, indem die Unzahl von Kinderspielen theils keinen Stoff zur Belehrung darbieten, theils aber so bald sie den Reiz der Neuheit verloren haben, sogleich von dem jugendlichen Unbestand, als unschmackhaft bei Seite geworfen werden.

Engländer und Franzosen haben es daher schon versucht wissenschaftliche Gegenstände in Spiele einzukleiden und der Zweck die Jugend dadurch zu fesseln und dauernd zu unterhalten, ist damit auch theilweis erreicht, obschon die Form der von ihnen gelieferten Spiele noch viel zu wünschen übrig läßt.

Durch die vom Publikum so äußerst günstig aufgenommene Bearbeitung der ebenfalls in obigem Verlage erschienenen 2ten Auflage des historisch-geographisch-statistischen Frage- und Antwort-Spiels aufgemuntert, liefert der Herausgeber desselben nun das oben angezeigte zweite Spiel, von demselben Gesichtspunkte aus bearbeitet, welches womöglich der Jugend noch mehr Reiz gewähren wird; indem dasselbe von einer Menge schöner Abbildungen begleitet ist, die nach den besten Originalen aus kostspieligen naturhistorischen Werken, von tüchtigen Zeichnern auf Stein ausgeführt sind.

Eltern, Lehrer und Erzieher dürfen demnach mit allem Rechte auf dieses Spiel aufmerksam gemacht und ihnen dasselbe zur Anschaffung dringend empfohlen werden, um den Kindern eine so nützliche als angenehme Beschäftigung in Nebenstunden zu gewähren.

Die Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau
(Ohlauer-Strasse Nr. 80)
empfiehlt
eine reiche Auswahl
beachtungswerther Weihnachtsgaben

und erlaubt sich die ergebene Bemerkung: dass alle in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen empfohlene Gegenstände des Buchhandels gleichzeitig auch bei ihr zu finden sind.

Weihnachts-Geschenke.

Johann Friedrich Korn des ältern Buchhandlung, Ring Nr. 24, neben dem Königl. Haupt-Steuer-Amte, dem Rathhause gegenüber.

Wir erlauben uns für das bevorstehende Weihnachtsfest unser wiederum sehr vermehrtes und komplettirtes Lager von

Andachtsbüchern für beide Confessionen,
in schönen gepreßten Pariser Einbänden,
belehrenden und unterhaltenden Werken für Gebildete,
Kinder- und Jugendschriften,
sauber gebunden, mit und ohne Kupfer.
Taschenbüchern, Gesellschaftsspielen, Landkarten, Atlanten, Globen, Kupferstichen, Steindrücken, Stick- und Zeichnenbüchern, Vorschriften u. s. w.

zu geneigter Theilnahme ergebenst zu empfehlen, und sichern Jedem, der uns mit seinem Besuche beehrt, oder Behufs einer Auswahl dergleichen Gegenstände zugesandt wünscht, die pünktlichste und billigste Bedienung.

Im Besitz eines sehr starken Lagers älterer und neuerer Werke wissenschaftlichen Inhalts aus allen Zweigen der deutschen Literatur und der vorzüglicheren Werke des Auslandes, so wie mit denen von andern Buchhandlungen öffentlich angezeigten Artikeln stets gleichzeitig versehen, dürfen wir jeden Auftrag zur Zufriedenheit resp. Literaturfreunde zu vollziehen hoffen.

J. F. Korn des ältern Buchhandlung,
Ring Nr. 24, neben dem K. Haupt-Steuer-Amt, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

☞ Literarische Anzeige. ☜

Mein monatliches Verzeichniß Nr. 51, pro Dezember, von Büchern zu herabgesetzten Preisen, welches eine vorzügliche Auswahl zu Weihnachts-Geschenken sich eignender Werke in sich faßt, erlaube ich mir, Literaturfreunden hierdurch zu empfehlen.

Auch ist meine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung mit den besten Produktionen neuester Zeit, auf's reichlichste versehen.

Liegnitz, den 3. Dezember 1833.

H. Kronecker, Topfgassen-Ecke.

Zweite Beilage zu Nr. 294 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 14. December 1833.

Bekanntmachung.

Die zum rathhäuslichen Bedarf erforderlichen Schreibmaterialien für das Jahr 1834, bestehend in verschiedenen Gattungen Schreib-, Umschlag-, Aktendeckel- und Packpapier, Federposen, Siegellack, Oblaten, Bindfaden, Blei- u. Rothstifte, schwarze und rothe Dinte, so wie auch Lichte, sollen im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu wir auf den 20sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einen Termin anberaumt haben. Bietungslustige werden demnach hierdurch eingeladen: sich an gedachtem Tage und Stunde einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben. Die Bedingungen können vom 10ten dieses Monats ab bei dem Rathhaus-Inspektor Klug eingesehen werden.

Breslau, den 4. December 1833.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Subhastations-Bekanntmachung.

Da in dem am 30. August d. J. zum öffentlichen Verkauf der zur Güterbestättiger Nowagschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörigen Zucker-Actie No. 73, deren Nennwerth 500 Rthlr. und Taxwerth 1600 Rthlr. beträgt, anderweit angestandenen Bietungstermine sich kein annehmlicher Käufer gefunden hat, so ist hierzu ein neuer Bietungstermin auf den 25. Januar a. f. Nachmittags um 4 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Galli im Partheienzimmer des hiesigen Königlichen Stadt-Gerichts angesetzt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit aufgefordert, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten sollten.

Breslau, den 26. November 1833.

Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
v. Wedel.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das auf dem Ketzerberge No. 1154 des Hypothekenbuchs, neue No. 26, belegene Haus, der Schneiderwittwe Kunze gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1833 beträgt nach dem Materialienwerthe 1503 Rthlr. 13 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 Procent aber 2260 Rthlr. und nach dem Durchschnittswerthe 1881 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf. Der peremtorische Bietungstermin steht

am 27. Februar 1834 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Borowsky im Partheienzimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau, den 8. November 1833.

Das Königliche Stadt-Gericht.
v. Wedel.

Prodigalitäts-Bekanntmachung.

Der vormalige Kaufmann August Gogler aus Wüstewaltersdorf, jetzt hier wohnend, ist durch das Erkenntniß de publ. den 13. November d. J. für einen Verschwender erklärt worden, und darf demselben daher ferner kein Credit ertheilt werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger desselben zur Anmeldung ihrer Forderungen bis spätestens in dem, auf

den 2. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Referendarius Pohris anberaumten Termine aufgefordert, mit dem Bedeuten: daß die Nichterscheinenden der Rechtsnachtheil trifft: daß sie alsdann die Vermuthung wider sich haben, dem Curanden erst während oder nach der Prodigalitätserklärung creditirt zu haben, wenn auch ihre Schuldverschreibungen von älterem Datum sein sollten, und daß sie also, wenn bei der Instruktion des etwa von ihnen angestrengten Prozesses das Gegentheil dieser Vermuthung nicht nachgewiesen würde, mit ihren Forderungen werden abgewiesen werden.

Neurode, am 14. November 1833.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht von Neurode und Wünschelburg.
Held.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Krauseschen Nachlaß-Curators ist die freiwillige Subhastation des zu dem Nachlaß des verstorbenen Coffetiers Johann Carl Krause gehörigen, zu Alt-Scheitnig sub Nro. 15, gelegenen, aus 3 Wohngebäuden, einem Gebäude, einen Salon enthaltend, einem bei diesen Gebäuden befindlichen Garten von 1½ Morgen Flächenraum, bestehenden Grundstücks, worauf bisher der Koffee-Schank exercirt worden, und welches nach der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 7460 Rthlr. 8 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in dem auf den Antrag des Krauseschen Nachlaß-Curators anderweit angesetzten peremtorischen Bietungs-Termine

den 29. März 1834,

vor dem Herrn Justiz-Rath von Diebitsch im hiesigen Landgerichts-Hause in Person oder durch einen gehörig informirten und mit Vollmacht versehenen zulässigen Mandatarium zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum

Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Breslau, den 8. November 1833.

Königliches Land-Gericht.

Proklama.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das der hiesigen Brau-Commune zugehörige Bier-Urbar in der Stadt, mit dem Ausschrot auf 38 Dorfschaften in Termino

den 29. Januar a. f.

auf drei nach einander folgende Jahre und zwar vom 1sten April 1834 bis Ende März 1837 öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden soll. Qualificirte Pachtlustige, welche eine Caution von 600 Rtlr. in Pfandbriefen oder Staatsschuldscheinen zu bestellen im Stande sind, werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags von 10 Uhr bis Abends um 6 Uhr, in unserem Sessionszimmer einzufinden und ihre Gebote zum Protokoll zu geben, worauf der Zuschlag dieser Pacht, jedoch erst nach eingeholter Genehmigung der Vorsteher der Brau-Commune, die sich solche unbedingt vorbehalten haben, erfolgen wird.

Die diesfälligen Bedingungen können übrigens von heut ab, in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Oppeln, den 6. December 1833.

Der Magistrat.

Bestrafter Meineid.

Der Bauer Johann George Neumann von Klein-Neudorf, hiesigen Kreises, ist wegen begangenen Meineides zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und der National-Kokarde verlustig erklärt worden, was gesetzlicher Vorschrift zu Folge hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Brieg, den 29. November 1833.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Edictal-Citation.

Es befinden sich in hiesiger Stadt folgende wüste Baustellen, auf welchen die befindlich gewesenen Häuser theils verfallen, oder von denen die ehemaligen Besitzer längst verstorben oder verschollen sind, als:

1) die auf der Breiten Gasse sub Nr. 134 belegene wüste Stelle, deren letzter hypothekarischer Besitzer Caspar Lange war, und auf welcher eine Forderung von 125 Rtlr. für den Johann Christian Schmuzke, Advokat in Breslau, laut Raths-Hypothek vom 25. August 1751 eingetragen ist;
2) die auf der Breiten Gasse sub Nr. 144 belegene wüste Stelle, deren letzter hypothekarischer Besitzer vom Jahre 1722 der Bäcker Gottfried Pritschke war;
3) die auf der Breiten Gasse sub Nr. 145 belegene Stelle, welche im Jahre 1739 der Schuhmacher Friedrich Bunzel als letzter Civil-Besitzer hatte;
4) die auf der Breiten Gasse sub Nr. 146 belegene wüste Stelle, deren letzter Besitzer nach dem Hypothekenbuche Christoph Scholz war;
5) die auf der Junkern-Gasse sub Nr. 177 belegene wüste Stelle, für welche zuletzt der Besitztitel für den Gottfried Battke im Hypothekenbuche eingetragen ist;
6) die auf der Junkern-Gasse sub Nr. 179 belegene wüste Stelle, welche im Jahre 1754 als letzter Besitzer dem Tagelöhner Gottfried Bleil gehörte;
7) die auf der Junkern-Gasse sub Nr. 181 belegene wüste Stelle, welche nach dem Hypothekenbuche zuletzt im Jahre 1766 die Rosina Scholz geb. Lobersch besaß;
8) die auf der Junkern-Gasse sub Nr. 183 belegene wüste Stelle, welche der Gottlob Kügler zuletzt besaß;
9) die auf der Junkern-Gasse sub Nr. 192 belegene Stelle nebst Gärtchen, auf welche zuletzt im Jahre 1793 der Besitztitel für den Johann Gottlieb Ullrich eingetragen war;
10) die auf der Junkern-Gasse sub Nr. 195 belegene wüste Stelle, deren letzter hypothekarischer Besitzer im Jahre 1762 der Fleischer Johann Caspar Girbig war;
11) die auf der Schlosser-Gasse sub Nr. 229 belegene wüste Stelle, welche zuletzt der George Gärste besaß;
12) die auf der Schlosser-Gasse sub Nr. 230 belegene wüste Stelle, welche nach dem Hypothekenbuche die Baltasar Wernerschen Erben zuletzt besaßen, und auf welcher als Hypothekenschuld 20 Rtlr. für den Herrn Hans Friedrich Kondziowsky laut Hypothek vom 13ten August 1725, und 29 Rtlr. 19 gGr. 7 Den. an alten Steuern eingetragen sind;
13) die auf der Schlosser-Gasse sub Nr. 231 belegene wüste Stelle für welche zuletzt im Jahre 1749 der Besitztitel für den Landreiter Anton Lindner eingetragen ist, und auf welcher 20 Rtlr. für die Schubertsche Fundation laut Raths-Hypothek vom 1. December 1752 intabulirt sind;
14) die auf der Schlosser-Gasse sub Nr. 232 belegene wüste Stelle, auf welche zuletzt der Besitztitel im Jahre 1752 für den Fleischer Christian Lübichen jun. eingetragen ist, und auf welcher 19 Rtlr. 17 gGr. an alten Steuern, und 120 Rtlr. für den Erzpriester Carl Walter laut Hypothek vom 18. Juli 1758 intabulirt sind;
15) die auf der Schlosser-Gasse sub Nr. 240 belegene wüste Stelle, welche zuletzt der Bäcker Carl Gottlob Lange besaß;

auf den Antrag der hiesigen Stadt-Commune, welche diese wüsten Baustellen anderweitig zum Bebauen überlassen will, werden Alle und Jede, welche an diese wüsten Stellen als Eigenthümer oder als Erben der letzten Besitzer, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, so wie Alle und Jede, welche auf die darauf intabulirten Capitalien als Inhaber der Forderung oder deren Erben, oder als Cessionarien, oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich mit denselben entweder schriftlich, oder spätestens in dem vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Gentz hierselbst auf den 22. März 1833, Vormittags 10 Uhr angesetzten Termine zu melden, ihre Ansprüche anzugeben, und nach zu weisen, oder zu gewärtigen, daß diese wüsten Sellen der hiesigen Stadt-Commune zum Eigenthume und zur Disposition werden überlassen, die darauf intabulirten Schulden aber im Hypotheken-Buche gelöscht, und die etwa diesfälligen Schuld-Instrumente für amortisirt worden, erklärt werden.

Neumarkt, den 5. November 1833.

Auktion.

Am 16ten d. M., Vorm. um 9 Uhr, soll in dem Hause Nr. 22, Scheitniger-Straße das zum Nachlasse des Tischler Schmidt gehörige Handwerkzeug und Hausgeräth an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 10. December 1833.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Land-Fracht-Transports-Verdingung.

Behufs der anderweitigen Verdingung des Land-Fracht-Transports, der aus dem diesseitigen Montirungs-Depot, sowohl an die Königlichen Truppen, als auch an andere Montirungs-Depots zu versendenden Militair-Bekleidungs-Gegenstände vom 1. Januar 1834 bis dahin 1835, ist ein Termin auf den 16ten d. M. Vormittags um 10 Uhr im Büreau des unterzeichneten Amtes (Dominikaner-Platz Nr. 3) anberaumt; wozu kautionsfähige Entrepriselustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die, dieser Entreprise zum Grunde gelegten Bedingungen bis dahin zu jeder schicklichen Zeit in gedachtem Bureau eingesehen, auch die erforderlichen Entreprise-Submissionen schriftlich und versiegelt eingereicht werden können.

Breslau, den 7. Dezember 1833.

Königliches Montirungs-Depot.

(gez.) v. Kalkstein. Busold.

Anzeige.

Sehr schönen leichten Rollen-Portorico, das Pfd. 10. Sgr.

Feine Cnaster-Cigarren die Kiste von 1000 Stück, à 7 Rtlr. die hundert Stück à 25 Sgr.

Maryland-Cigarren Nr. 1, die Kiste à 6 Rtlr., die hundert 20 Sgr.

Maryland-Cigarren Nr. 2, die Kiste à 4½ Rtlr., die hundert Stück, 15 Sgr.

Dergleichen die Kiste à 3½ und 3 Rtlr., die hundert Stück à 10 und 12 Sgr.

Recht schöne gesunde Carotten, den Ctnr. à 30 Rtlr., 25 Rtlr., 20 Rtlr. und 15 Rtlr.; das Pfd. a 10 Sgr., 8 Sgr., 6 Sgr. und 5 Sgr. Macuba a 10 Sgr.

Aromatischen Taback a 8 Sgr. empfiehlt:

C. F. Schöngarth,
Schweidnitzer-Straße im rothen Krebs.

Glätzer Kern-Butter,
große Italien. Maronen,
schöne Catharina-Pflaumen,
weiß und braunen Sago,
den beliebten Sliwowicer Pflaumen-Branntwein,
Schweizer, Holländ. und Limburger Käse,
im Ganzen und einzeln billigst bei

Carl Wysianowski,
im Rautenkranz, Ohlauer-Straße.

*** Aufgelöster Carmin, ***
zum Färben der Federblumen, ist wieder angekommen bei F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Es empfiehlt die Thee-, Rum- und Specerei-Waaren-Handlung von

Eduard Worthmann
Schmiedebrücke, im weißen Hause Nro. 51,

Feinsten Pecco-Thee mit weißen Spitzen in 1/1 und 1/2 Pfd. Büchsen, 1/4 und 1/8 Pfd. Paketen, pro Pfd. 3 Rtlr.

Feinsten Perl-Thee, in 1/1 und 1/2 Pfd. Büchsen, 1/4 und 1/8 Pfd. Paketen pro Pfd. 2 Rtlr 10 Sgr.

Feinsten Haysan-Thee, in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. Paketen pro Pfd. 1 Rtl. 10 Sgr.

Ord. Haysan-Thee, pro Pfd. 25 Sgr.

Fein Grün-Thee, pro Pfd. 20 Sgr.

Wegen der netten Packung sind die drei ersten Sorten zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet.

Für die Güte der Waare spricht mein nicht unbedeutender Absatz.

Aechten Nürnberger Lebkuchen, braun und weiß, empfiehlt:

T. J. Urban,
vormals B. F. Lehmann,
am Ringe Nr. 58.

Die zweite Sendung der so beliebten, sich vorzüglich zu Fest-Geschenken eignenden

Baseler Leckerly (Lebkuchen)

erhielt und empfiehlt das Dutzend à 15 Sgr.

C. F. Schöngarth,
Schweidnitzer-Straße im rothen Krebs.

Eine neue Sendung der feinsten Shawls und Umschlagetücher, Seidenstoffe in allen Qualitäten, Ball-Roben im neuesten Geschmack, Pariser Damen-Mäntel zu allen Preisen, Teppiche in allen Größen, ächte Blonden und dergleichen Shawls, Roben, Fichus und Renversés, die neuesten Echarpes und Fichus, empfing und empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preise:

die neue Modewaaren-Handlung des Moritz Sachs,
am Naschmarkt Nr. 42, im Hause des Kaufmann Herrn Elbel, im 1sten Stock.

Ganz frische große Hollsteinsche Austern in Schaalen und ausgestochen; neuen. fetten Limburger Käse, pro Stück 10 Sgr.; Stockfisch pro Scheit 3 Sgr.; große Cocus-Nüsse, pro Stück 1½ Sgr., auch kleinere für Drechsler; Lignumsanctum-Holz in Stücken; Pfeffer-Röhre in ganzen Packen; guten Brennspiritus pro Qrt. 4½ Sgr., im Eimer billiger; stark rauchend Vitriolöl, pr. Pfd. 3 Sgr.; frische holländische Speckbücklinge; fließenden Caviar pr. Fäßel 25 Sgr.; Wiener Zündhölzer, pr. Mille 4 Sgr., und frisch marinirte Bratheringe, pr. Stck. 1½ Sgr., offerirt:

G. B. Jäkel.

Zu verkaufen, ist ein im besten Zustande befindlicher Holzwagen: Stock-Gasse Nr. 17.

* *

Wilhelm Schmolz und Comp., Fabrikanten aus Solingen bei Cöln a. Rhein,

Niederlage in Breslau am Ring Nr. 3.

empfehlen ihr schön assortirtes Lager von Stahl-, Eisen- und Neusilber-Waaren en gros und en detail, bestehend in allen Sorten

feinen Tafelmessern, Tranchirmessern, Dessertmessern mit elfenbeinernen, neusilbernen und Ebenholz-Heften,

Stilets, Feder-, Rasir-, Taschen-, Instrumenten-, Garten-, Oculir- und Küchenmessern,

Scheeren und Lichtscheeren aller Art,

feine Kästchen für Damen und Necessaires für Herren,

ächtes Eau de Cologne und alle Sorten feine Seifen,

Galanterie-Waaren in Stahl.

Lackirte Waaren,

Spiel- und Tafel-Leuchter, Tablets, Zuckerkasten und Spucknäpfe,

Neusilber-Waaren in schönster Auswahl und bester Qualität.

Doppeljagdgewehre,
Pistolen und Terzerole,
Hirschfänger und Jagdmesser,
Patent-Pulverhörner und Schrotbeutel,
Reservoirs zu Zündhütchen,
Schraubenzieher und Gradmaße;

für Kinder eine große Auswahl

Flinten, Säbel,
Degen, Ritterschwerdter,
Koppeln, Patrontaschen,
Handwerkszeuge u. a. m.,

unter Zusicherung der reellsten Waaren zu den billigsten Fabrikpreisen.

Offerte italienischer Waaren.

Ausgezeichnet schöne fette Sultan-, Kranz- und Pugliefer Feigen, Alex.-Datteln, große Görzer Maroni, neue gelesene Smyrnaer Sultan- ohne Kern, und Malaga-Trauben-Rosinen; kleine Corinthen, schöne Mandeln, lange und runde türkische Haselnüsse, kleine candirte Pommeränzel, Citronat, Calmus und Ingber, so wie verschiedene candirte Früchte, pfundweise wie auch in Schächtelchen, das bekannte Oedenburger Obst, welches sich besonders zum Weihnachtsgeschenk gut eignet; braunen und weißen ächten Jamaika-Rum, wie auch ganz ächten Arac de Goa, ächten Triester Maraschino, feinstes Provenzer-Oel, verschiedene Sorten Mehlspeisen, so wie die bekannten Tyroler Rosmarin-Aepfel; vollsaftige Aepfelsinen und Zitronen, offeriren zu möglichst billigen Preisen

Gebrüder Knaus, Kränzelmarkt No. 1.

Kapitalien von 500—1000 Rtlrn.

sollen pro term. Weihnachten auf ländliche Grundstücke ausgeliehen werden, durch das Kommissions-Komptoir, Hintermarkt Nr. 1.

Reine gesottene Roßhaare

und aus reinen Roßhaaren gefertigt sehr schöne

Matratzen,

nebst denen dazu passenden Keilkissen, werden sehr wohlfeil verkauft bei

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (u. Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Die Leinwand-Handlung von

Klose, Strenz und Comp.,

Reuscheſtraße Nro. 1, in den drei Mohren,

empfiehlt ihr durch neue Zusendungen aller Arten der vorzüglichsten weißen und bunt leinenen Waaren aufs Vollständigste assortirte Lager; und insbesondere zu den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen zur gütigen Beachtung: eine reiche Auswahl

Kleider- und Schürzen-Leinwand, abgepaßte Faltenschürzen und Halstücher in den neuesten Dessins;

Weiße und bunte ächt leinene Taschentücher;

Sehr billige Tischgedecke;

Credenz- und Coffee-Servietten

von jeder Größe, in allen Farben und den schönsten Dessins.

Aecht englische Tischmesser und Gabeln mit und ohne Balanz, mit Elfenbein- und Horngriff, so auch Rasir-, Feder-, Taschen-, Garten- und Tranchir-Messer, Scheeren, lackirte Theebretter und messingene Leuchter, empfing in diversen Sorten.

Zugleich empfehle ich mein, durch neue Sendungen vollständig sortirtes Laager von Nürnberger, Tyroler und Sächsischen Kinder-Spiel-Waaren in großer Auswahl, unter der Versicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme

T. J. Urban, vormals
B. F. Lehmann, am Ring Nr. 58.

Anzeige,
den Verkauf des Gutes Alexanderwiz betreffend.

Dieses Gut, 1¼ Meile von Trachenberg belegen, wird bei dasigem Fürstenthums-Gericht auf den 3ten Januar 1834 peremtorisch subhastirt. Es war früher 18798 Rthlr., und ist im vorigen Jahre nach Vermessung 17126 Rtl. landschaftlich taxirt, enthält 859 Q. Morgen Fläche, wovon 527 M. Ackerland, kann 400 Schaafe, 18 Kühe u. s. w. halten, hat nebst Brennholze noch einen guten Bestand von Kiefern und Eichen und mehre Teiche, von denen der größeste alljährlich an 200 Rthlr. rentirt, nebst dem Gewinn vieler Streu, und bekommt Mühl- und Grundzinsen.

Da nach den L. Pf.-Br., von welchen 8500 Rthlr. stehen bleiben, und 900 Rtlr. al pari abzulösen sind, unmittelbar eine Hypothek von 12900 folgt, so erbieten sich die Inhaber derselben, wenn es der resp. Käufer wünscht, so viel davon Gültigkeit behält, zur Erleichterung des Ankaufes auf einige Jahre stehen zu lassen.

Stroppen, den 10. December 1833.

Schwarts, Vollzieher des Seebaldschen Testam.

Gute und schnelle Reise-Gelegenheit nach Berlin. Zu erfragen 3 Linden, Reusche-Straße.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle mein mit den geschmackvollsten Neuheiten wohl assortirtes Lager von

Galanterie-, Bijouterie-, Porzelan-, lackirten und kurzen Waaren,

die sich vorzüglich zu Geschenken für Damen und Herren eignen, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, zur gütigen Beachtung.

J. Stern jun.
Ring Nr. 50, dicht am Gewölbe des Kaufm. Herrn S. Prager jun.

*** Aechten Emmenthaler Schweizer ***
Käse

empfing von ganz vorzüglicher Güte und empfiehlt das Pfund à 10 Sgr.:

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Anzeige.

Da ich diesen Christmarkt keine Bude daselbst halte, so habe ich mein Spielwaaren-Lager zu größerer Bequemlichkeit der mich gütigst besuchenden Abnehmer in meinem Hause im Laden so wie im ersten Stock daselbst aufgestellt, und verspreche recht billige Preise; auch empfehle mich dabei mit einer recht großen Auswahl von weiblichen Arbeiten in Perlen genäht, und in Seide und Wolle gestickt, so wie mit Galanterie- und kurzen Waaren ein vollständiges Sortiment von Strick-, Näh-, Grobians-, Gold-, Silber- und Stahlperlen, so wie auch Stickmuster zum Verkauf und zum Verleihen.

Nikolaistraßen- und Elisabeth-Kirchhof-Ecke Nr. 1, bei

F. W. Knoblauch.

Punsch-Extract,

von vorzüglicher Güte, das Preuß. Quart 18 Sgr., in Partheien billiger, empfiehlt:

C. J. Springmühl,
Schmiedebrücke und Ursuliner-Straßen-Ecke Nr. 6.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an: daß Sonntag den 15. December in meinem Salon zur goldenen Krone vor dem Oder-Thore ein gut besetztes Concert, als auch ein Fleisch- und Wurst-Ausschieben stattfinden wird, wozu ganz gehorsamst einladet:

Georgie, Coffetier.

Die Strumpfwaaren-Fabrik

von

Nicolaus Hartzig aus Berlin,
im Gewölbe Nikolaistraße Nr. 8, in drei Eichen,

empfiehlt unter Zusicherung der allerbilligsten Preise: extrafeine und mittelfeine baumwollene und zwirnene Damen-Strümpfe, glatt und durchbrochen, sowohl einzeln, als im Dutzend; baumwollene, wollene und wattirte Tricots, Unterbeinkleider, Jacken, Strümpfe und Socken ɩc.; schwarzseidene Herren- und Damenstrümpfe ɩc.; vom besten Garn gestrickte Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe; Socken, Mützen und Kinder-Häubchen ɩc. ɩc. von bester Güte, rundgedrehte Strickbaumwolle und Engl. Strickwolle.

August Wilhelm Jäkel,

Mechanikus und Optikus,
Schmiedebrücke Nr. 67. nahe am Ringe,

empfiehlt sich mit Platina-Zündmaschinen, selbstgefertigten feinen Reißzeugen, achromatischen Theater-Perspektiven, feinen Brillen und Lorgnetten, Barometern, Thermometern, Federschneide-Maschinen, Dunkersche Hörmaschinen, Hörröhren und andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich mich während meines vieljährigen Aufenthalts zu Paris außer diesen Artikeln auch der Anfertigung von Instrumenten und Maschinen nach Modellen, Zeichnungen oder Beschreibungen widmete, so glaube ich mich auch darin empfehlen zu können.

*** Arac oder alter Jamaica-Rum ***

von gelber Farbe

Die Bout. (1 schlesisches Quart) 12½ Sgr.
die Bout. (½ schlesisches Quart) 6½ Sgr.
die Bout. (1 preußisches Quart) 20 Sgr.
die Bout. (½ preußisches Quart) 10½ Sgr.

von reiner weißer Farbe

die Bout. (1 preußisches Quart) 25 Sgr.
die Bout. (½ preußisches Quart) 13 Sgr.

*** Aechter Arac de Goa ***

die Bout. (½ preußisches Quart) gelber Farbe extra fein 1½ Rthlr.
die Bout. (½ preußisches Quart) brauner Farbe extra fein 1 Rthlr.

Aechter françois Sprit
die Bout. (1 preußisches Quart) 30 Sgr.

Franz-Branntwein
die Bout. (1 preußisches Quart) 15 Sgr.

empfiehlt als ganz ausgezeichnete feine und billige Getränke:

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nro. 12.

Anzeige.

Vorzüglich schön schmeckenden Rum
die ganze Flasche a 9 u. 14 Sgr.
die halbe Flasche a 5 u. 7 Sgr.
Jamaica-Rum von ausgezeichneter Qualität
die ganze Flasche a 17 u. 20 Sgr.
die halbe Flasche a 9 u. 10 Sgr.
Aechten weißen Arak die ganze Flasche 25 Sgr.
Besten Punsch-Essenz von vorzüglichen Ingredenzien angefertigt, die ganze Flasche 20 Sgr., womit man 4 Preuß. Quart starken Punsch zubereiten kann.
Alle Sorten einfache und doppelte Liqueure, Ostindischen und Russischen Thee in bedeutender Auswahl, offeriren wir, sowohl im Ganzen zum Wiederverkauf, als auch im Einzelnen zu den möglich billigsten Preisen.

S. Schweizers sel. Wwe. u. Sohn,
in unsern beiden bekannten Specerei-Waaren-Handlungen.

Apotheker-Gehülfen, Oekonomie-Beamtete, Hauslehrer, Handlungs-Commis, Secretaire u. dgl., mit empfehlenden Zeugnissen versehen, werden stets besorgt und versorgt vom

Anfrage- und Adreß-Büreau,
im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

Anzeige.

Ich zeige einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst an, daß bei mir 8 Billards, sowohl Wiener als auch andere Billard, welche von dem schönsten Mahagoni, Zuckerkistnen, birknen und eichnen Holze verfertigt sind; auch ist bei mir eine große Auswahl der schönsten Queues zu verkaufen. Wohnhaft auf der Goldnen-Rade-Gasse Nr. 11.

St. Dahlem, Tischler-Meister.

Damen-Putz nach neusten Moden

wird billigst angefertiget, auch Strohhüte gefärbt und dekorirt, im Eckhause der Weiden- und Harrasstraße Nr. 16, bei

Elis. Hoffmann.

Lehrlinge

zur Handlung, Oeconomie, als auch Gürtler, Drechsler, Tischler, und für verschiedene andere Gewerbe, können sogleich Unterkommen finden. Das Nähere ertheilt das Kommissions-Komptoir am Hintermarkt Nr. 1.

Tisch-Uhren,

gut gearbeitet in modernen Gehäusen empfiehlt billigst:

T. F. Urban,
vormals B. F. Lehmann,
am Ringe Nr. 58.

Ein Apotheker-Gehülfe

mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine anderweitige Anstellung. Das Weitere erfährt man durch das Kommissions-Komptoir am Hintermarkt Nr. 1.

Aechter alter Mallaga, die Flasche zu 18 Silbergroschen;

ächte, kleine Schwarzwalder Wand-Uhren,

welche Stunden schlagen, wecken oder gar nicht schlagen;

ächte Müllerdosen ganz neuer Art

mit Perlmutt eingelegt, in Gold oder bunt gemalte;

goldene und silberne Denkmünzen

von Loos, zu Pathen- oder Weihnachts-Geschenken sehr gut passend;

ächt- und unächtvergoldete Holz-Leisten

zu Bilder- und Spiegel-Rahmen, in ganz neuen Mustern;

Lichtschirme

verschiedener Art und Form;

die feinsten

Eisengußwaaren

aus Gleiwitz und Berlin, wie: Armspangen, Ohrringe, Gürtelschnallen, Kreuze, Halsketten u. dgl., Cruzifixe zum Stehen und Anhängen, Tafel-, Tisch-, Spiel- und Handleuchter, Räuchermaschienen, Briefpresser, Schreibzeuge und sehr viele andere dieses Fach betreffende Waaren, welche sich für Herren und Damen zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders eignen, empfingen so eben und verkaufen zum niedrigsten Preise

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke, Nr. 32.

Damen-Putz-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Waarenlager von Winterhüten, Hauben rc. nach den neuesten aus Paris, Leipzig und Wien empfangenen Models gearbeitet, auf das vollständigste assortirt habe und mir erlaube, solches unter Versicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Pauline Meyer geb. Philippsohn,
Ring No. 27, eine Treppe.

Rum-Offerte.

Aechten feinen weißen Jamaica-Rum, die Flasche à 17½ Sgr. und 15 Sgr., den schlesischen Eimer oder 48 Quart preuß. à 35 Rthlr. und 30 Rthlr.

Aechten feinen Jamaica-Rum, die Flasche à 15 Sgr. und 12½ Sgr., der schlesische Eimer oder 48 pr. Quart, à 30 Rthlr. und. 25 Rthlr.

Gewöhnlichen Rum das preußische Quart à 12 Sgr., 10 Sgr. und 7½ Sgr., die 48 preuß. Quart à 15 Rthlr., 12 Rthlr. und 10 Rthlr., empfiehlt

C. F. Schöngarth,
Schweidnitzer-Straße im rothen Krebs.

Ein unverheiratheter Koch mit guten Attesten sucht ein Unterkommen. Zu erfragen Kupferschmiede-Straße Nr. 44.

Waaren-Offerte.

Große süße Mandeln das preuß. Pfd. 10 Sgr. Valenz-Mandeln ohne Bruch 11 Sgr. Schaal-Mandeln 12½ Sgr., diverse Sorten Rosinen, Brot- und Backzucker, als auch ganz reinen Zuckersirop und eine bedeutende Auswahl Caffee zu neuerdings ermäßigten Preisen;
jährigen carol. Reis das Pfd. 3 Sgr.
ganz neuen großkörnigten das Pfd. 3½ Sgr.
weiß und braunen Perlsago 2¾ Sgr.
weiße Faden-Nudeln in Locken 3½ Sgr.,
ferner alle Sorten feine Gewürze und Spezerei-Waaren offeriren möglist billigst

S. Schweitzer sel. Wwe. u. Sohn,
an der Ecke des Roßmarkts und an der Ecke der Albrechts-Straße,
dem Königl. Ober-Post-Amt gegenüber.

B. Höffler, Uhrmacher aus Schwarzwald, empfiehlt sich zu gegenwärtigem Christmarkt mit einer Auswahl sowohl ächt massiver in Stahl und Messing gearbeiteten, als auch der gewöhnlichen schon bekannten Schwarzwalder-Wand-Uhren, eigener Fabrik. Auch werden jederzeit Bestellungen auf Tisch-, Reise- und Pendel-Uhren, und alle Arten von Reparaturen angenommen, und beides prompt und billig besorgt.

Meine Wohnung (vormals Kloster-Straße No. 13) ist jetzt Ohlauer-Straße No. 43, und der Stand meiner Bude während des Christmarkts, an der Riemerzeile dem Haupt Johannis gegenüber.

Es ist am 12ten d. M. Abends beim Herausgehen aus der Aula über die Gänge des Universitäts-Gebäudes bis an die Apotheke daselbst ein großer goldener Ohrring verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben Heilige-Geiststraße No. 16, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Anzeige.

Zu diesem Weihnachtsmarkt empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einer Ausstellung von verschiedenen Canditoreien im Gewölbe so wie auch in der Bude auf dem Ringe, der schwarzen Adler-Apotheke schräge über.

Verwittw. Micadi, Canditor,
Albrechtsstraße der Stadt Rom gegenüber.

Holzbronzlüster,

mit 4, 6, 8, 10 und 12 Armen, ohne Ketten, als die neuesten, in den geschmackvollsten Façons und Desseins, empfiehlt zu billigen Preisen:

J. Stern jun.
Ring Nr. 50.

Bestes ächtes Hamburger Rauchfleisch, und Hamburger Speck-Bücklinge
erhielt und offerirt:
Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Sehr schönes couleurtes und weißes ächt Französisches Velin-Zeichnen-Papier empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:
Martin Hahn,
Goldneradegasse Nr. 26.

Regenschirm-Fabrik,

am Ringe in der goldenen Krone Nr. 29.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, diejenigen Personen, welche von seinem Artikel zu kaufen wünschen, zu benachrichtigen, daß sein Waarenlager auf das vollständigste assortirt ist, und sowohl in Hinsicht der Mode, der guten Arbeit, verbunden mit den billigsten Preisen, er Jeden auf das befriedigendste bedienen kann.

D. Gallyot.

Billige Conditor-Waaren.

als: Malz-, Zimmt-, Zitronen-, Möhren- und Schokoladen-Bonbons, 8½ Sgr. das Pfund, Kalmus 8½ Sgr., Brustküchel 8½ Sgr., kleine Pommeränzchen 8½ Sgr., Gerstenzucker 8½ Sgr., Morsellen 8½ Sgr., Strohzucker 9 Sgr., gebrannte Mandeln 9 Sgr., Pfeffermünzküchel 10 Sgr., sehr sehr schönes kleines Dragée 10 Sgr. rc., sind stets in bester Güte vorräthig Neue Welt-Gasse No. 36 im goldnen Frieden 1 Treppe hoch.

Meinem Industrie-Comptoir sind wieder verschiedene sehr geschmackvolle Hand-Arbeiten, die sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, zum billigen Verkauf zugestellt worden, welches ich zur gütigen Beachtung hierdurch bekannt zu machen mich beehre.

Pauline Meyer, geb. Philippsohn,
Ring Nr. 27.

Eingelegte Reisken
die Krause 6 und 10 Sgr. offerirt
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nro. 12.

Marinirte Zwiebeln und
*** eingelegte Pfeffergurken ***
beste holländische marinirte Heeringe und
besten holländischen Käse
bietet von vorzüglicher Güte zum Verkauf an
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nro. 12.

Größte Pommersche Gänsebrüste, und gepökelte Pommersche Gänsekeulen
erhielt so eben und offerirt:
Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Conzert-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß Sonntag, den 15. Dezember, ein gut besetztes Conzert in meinem Saale stattfinden wird, und damit alle Sonntage continuirt wird, wozu ergebenst einladet:

Schulz, Coffetier
vor dem Oderthore, im ehemaligen Gabel-Garten.

Das Ausverkaufs-Lager
von Salomon Prager jun.,
Naschmarkt Nr. 49, erste Etage,
ist zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt wieder mit verschiedenen Artikeln, als bunte Kleiderzeuge, Umschlage-Tücher und Long-Shawls, Ballkleider u. s. w. vermehrt worden, welche, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Wattirte und sehr sauber abgenähte oder gesteppte Sattel für Herren, welche sich durch ihren vortrefflichen Bau ganz besonders auszeichnen, und wegen ihrer äußern Eleganz zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders eignen, erhielten so eben und verkaufen zum billigsten Preise:

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Die Galanterie- und lackirte Waaren-Handlung von
Günther u. Müller,
am Ringe Nr. 51, im halben Mond,
empfiehlt zu den wohlfeilsten Preisen:
lackirte Waaren aller Art,
Eau de Cologne,
von Carl Anton Zanoly und F. C. Maria Farina,
Parfüms,
so wie feine Seifen, Pomaden, Rouge de Theatre, Brüßler aromatisches Waschwasser, Eau de Ninon, Paraguay-Roux, ein den Zahnschmerz augenblicklich stillendes Mittel, Macassar-Oel und andere Haar-Oele in verschiedenen Blumengerüchen, Räucher-Essenzen und Räucher-Pulver.
Ferner:
Wachslichte,
(Niederlage des Herrn C. F. Goldschmidt in Freistadt)
deren Güte bereits Anerkennung gefunden hat.

Eine ganz neue Art Pferdedecken, empfiehlt zu billigen Preisen: C. G. Gemeinhardt, in der Bude dem Herrn Tuchkaufmann Elbel gegenüber, und im Gewölbe Altbüsserstraße Nr. 53.

Billige Retourgelegenheit nach Berlin ist bei Meinike, Kränzelmarkt- und Schuhbrücke-Ecke Nr. 1.

***** Offerte billiger ächter und der Benennung getreuer Getränke *****
der Handlung des J. A. Breiter
in Breslau, Oderstraße Nr. 30.

Aechten Arac de Goa,
die Original-Flasche 1⅓ Rtlr.

Aechten Batavia-Arak,
die Flasche 25 Sgr.

Aechten Colombo-Arak,
die Flasche 20 Sgr.

Aechten Cognac,
die Flasche 20 Sgr.

Aechten gezehrten alten Jamaica-Rum,
gelber Farbe,
die Flasche 15 Sgr.,
die halbe Flasche 7½ Sgr.

Aechten gezehrten alten Jamaica-Rum,
weißer Farbe,
die Flasche 15 Sgr.,
die halbe Flasche 7½ Sgr.

Aechten amerikanischen Rum, Nr. 1,
die Flasche 12½ Sgr.,
die halbe Flasche 6¼ Sgr.

Aechten amerikanischen Rum, Nr. 2,
die Flasche 10 Sgr.,
die halbe Flasche 5 Sgr.

Besten inländischen Rum,
die Flasche 8 Sgr.,
die halbe Flasche 4 Sgr.

Feinste Bischof-Essenz,
das Preuß. Quart 1½ Rtlr.,
auch in Flaschen zu 3 Sgr.

Bischof,
von feinem Rothwein gemacht,
die Bordeaux-Flasche 17½ Sgr.

Die Flaschen haben eine hier Orts außergewöhnliche Form, enthalten excl. der Arac de Goa-Flaschen 1¹⁄₁₆ Qrt. schles. Maaß, sind jede betreffende Sorte mit einem besondern Etiquet, die Arac's mit rothem, die Rum's mit schwarzem Druck, nebst meiner Firma und Siegel versehen.

Außer letzterem noch mehrere Sorten inländische Rum's zu 7½, 8 und 9 Sgr. das Preuß. Quart, und im Eimer billiger, empfiehlt zur gefälligen Beachtung.

Damen-Uhren
mit Cylinder, in Stein gehend, silberne Uhren für Knaben, Penduls, und Musik-Dosen empfiehlt
Wolff Lewisohn,
Uhren- und Tuchhandlung am Blücherplatz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mensch, der die Goldarbeiterkunst zu erlernen wünscht, kann Näheres bei dem Goldarbeiter Thiel, Ohlauer-Straße Nr. 2, Löwengrube, erfahren.

Dritte Beilage zu Nr. 294 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 14. December 1833.

Lackirte Tablets,

in allen Größen und Farben, mit und ohne Griffe, offerirt zu herabgesetzten Preisen:

J. Stern jun.
Ring Nr. 50.

Rosinen-Auktion.

Montag, den 16ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, soll auf hiesigem Packhofe eine Parthie unversteuerter Rosinen, meistbietend, gegen baare Zahlung verkauft werden, durch
C. A. Fähndrich.

Offene Stellen.

Ein Bedienter (unverheirathet), und eine gute Köchin, finden Unterkommen. Wo? sagt das Kommissions-Komptoir am Hinter-Markt Nr. 1.

Gesuchter Compagnon.

Zum Ankauf eines Gutes, oder sonst zu einem vorth lhaften Geschäfte, wozu 10,000 Rtlr. herzugeben offerirt werden, wird ein Theilnehmer gesucht. Auskunft ertheilt das Kommissions-Komptoir am Hintermarkt Nr. 1.

Großkörnigen frischen fließenden Astrachan.
Caviar
erhielt wiederum und empfiehlt:
Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

☞ In der Friedr. Wilh.-Straße Nr. 24, sind 2 angenehme Stuben, 1 Alkove nebst Zubehör (Sommerseite) bald oder Weihnachten zu beziehen.

Blücherplatz Nr. 11 sind in der zweiten Etage zwei anständig möblirte Zimmer zum 1. Januar zu vermiethen.

Zu vermiethen
ist eine schöne, mit vielen Annehmlichkeiten versehene Wohnung im zweiten Stock, Albrechtsstraße Nr. 3.
Näheres beim Hauswirth.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 68ster Lotterie traf in meine Einnahme:

Ein Gewinn à 1000 Rtlr. auf Nr. 41049.
Ein Gewinn à 500 Rtlr. auf Nr. 1873.
Ein Gewinn à 500 Rtlr. auf Nr. 29194.
Ein Gewinn à 500 Rtlr. auf Nr. 37384.

200 Rtlr. auf Nr. 52253. 93257.
100 Rtlr. auf Nr. 3173. 3776. 29157. 29166. 35186. 37359. 37381. 50840. 50849. 54254. 84519. 84540.
50 Rtlr. auf Nr. 3183. 85. — 3785. 87. — 4957. 58. — 5361. — 17414. 33. — 23413. 17. 19262. 71. 73. 74. 89. — 28227. — 29155. 61. 86. 97. — 35187. 94. — 37304. 11. 14. 24. 28. 43. 54. 82. — 41001. 6. 9. 23. 25. 43. 50. — 43308. — 50470. — 50816. 23. 38. 52. 55. 63. 64. 80. — 52230. 31. 37. 42. 44. 45. 56. 66. 99. — 54247. 55. 56. — 55851. 53. 56. 58. 59. 61. 68. 70. 82. 86. — 83426. 29. 33. — 90324. — 93267. 69. 72. 76. 88. 93. 300.
40 Rtlr. auf Nr. 1861. 65. 77. — 3171. 81. 82. 91. 94. 95. 98. 200. — 3778. 91. 92. — 4956. — 5867. 69. — 7327. — 17434. — 23408. 15. 19. — 19285. 95. 98. — 28230. — 29163. 65. 73. 74. 81. 83. 200. — 35192. 93. 97. 99. 200. — 37308. 19. 31. 33. 38. 40. 42. 56. 70. 80. 98. 99. — 41019. 29. 30. 31. 36. 42. — 43305. 6. 7. 11. 17. 25. — 50459. 65. 68. 72. 75. — 50806. 8. 19. 26. 32. 33. 47. 48. 69. 83. 93. — 52204. 6. 24. 29. 38. 39. 40. 43. 50. 72. 75. 77. 78. 79. 82. 85. 300. — 54250. 51. — 55852. 55. 69. 76. 91. 93. — 76473. 76. — 76743. — 83421. 23. 28. 36. 40. — 84522. 28. 29. 35. 37. 39. 41. — 90217. — 90303. 9. 16. 20. 26. 30. 32. — 93261. 75. 81. 86. 90 95.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 69ster Lotterie empfiehlt sich
H. Holschau der ältere,
Reusche Straße im grünen Polacken.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 68ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Komptoir:

1 Gewinn zu 2000 Rtlr. auf Nr. 485.
2 Gewinne zu 1000 Rtlr. auf Nr. 45584. 64009.
7 Gewinne zu 500 Rtlr. auf Nr. 4362. 9650. 21757. 39210. 60940. 76519. 90400.
8 Gewinne zu 200 Rtlr. auf Nr. 9639. 21490. 21863. 45815. 45942. 46090 49738. 90348.

32 Gewinne zu 100 Rtlr. auf Nr. 14877. 18797. 21775. 21883. 32133. 32156. 32161. 39267. 45963. 45994. 46060. 49793. 51544. 54296. 64076. 64088. 64095. 66415. 66425. 66445. 69322. 69335. 70829. 70832. 79515. 79529. 83364. 86648. 86801. 86803. 94204. 94208.

266 Gewinne zu 50 Rtlr. auf Nr. 477. 84. 91. — 4303. 11 12. 19. 23. 33. 40. 63. 72. 77. 80. 81. 83. 87

91. — 9602. 20. 29. 37. 38. 71. 75. 79. 87. — 12209. 10. 17. 20. 28. 31. 38. 45. 48. — 14814. 19. 23. 31. 35. 36. 51. 52. 97. — 18714. 17. 21. 22. 34. 38. 39. 41. 50. 62. 74. 81. 82. 84. 89. — 21458. 75. 97. 98. — 21754. 64. 68. 92. 99. — 21836. 41. 75. 76. 79. 80. 82. 84. — 22035. 52. — 23580. — 26958. 62. 65. 74. 76. 79. 80. — 32107. 27. 29. 72. 76. — 36405. 34. 42. 46. — 39239. 41. 45. 59. 66. 72. 93. — 45805. 14. 21. 30. 59. 72. 78. 85. — 45902. 32. 50. 51. 59. 65. 74. 81. 96. 97. — 46063. 65. 77. 89. — 46113. 33. 41. — 49748. 49. 53. 56. 70. 94. — 51530. 38. 47. 55. 59. 82. — 51802. 10. 19. 24. 36. 51. 75. 82. 83. 94. — 54300. — 60904. 24. 28. 70. 81. 87. — 64003. 7. 15. 21. 36. 52. 62. 66. 67. 70. 71. — 66401. 43. 62. 71. 83. 90. 96. — 69315. 39. — 70802. 7. 27. 37. 47. 49. 60. 65. 82. 95. — 76500. 10. 18. 22. 25. 26. 31. 39. 48. — 79505 18. 33. 37. 57. 61. 78. 99. — 79600. — 80713. 20. 24. 41. — 83334. 35. 46. 65. 72. 73. 88. — 86609. 19. 28. 38. 40. 57. 58. 61. 78. — 86807. 8. 16. 19. 27. 31. 33. 39. 55. 83. 97. — 90341. 45. 55. 74. 77. 94. 99. — 90438. 45. 57. 69. 86. 87. 91. 98. — 90524. 32. — 94229. — 94525. 31. 35. 36.

525 Gewinne zu 40 Rtlr. auf Nr. 451. 52. 56. 63. 67. 71. 90. 98. 4302. 8. 14. 16. 20. 26. 31. 41. 44. 51. 57. 60. 64. 66. 67. 73. 76. 86. 92. 94. 97. — 9604. 6. 8. 13. 16. 22. 23. 25. 28. 31. 34. 41. 49. 55. 61. 63. 64. 68. 69. 70. 72. 73. 83. 88. 89. 98. 9700. — 12205. 6. 24. 39. — 14803. 9. 37. 44. 50. 60. 68. 72. 83. 84. 89. 99. — 18712. 27. 33. 35. 42. 46. 48. 49. 52. 53. 54. 64. 80. 87. 90. — 21454. 64. 67. 72. 80. 89. 91. — 21760. 65. 67. 71. 72. 88. — 21800. 4. 8. 14. 16. 18. 21. 22. 27. 43. 44. 50. 52. 60. 90. — 22031. 47. 55. 57. — 23576. 78. 79. 23600. — 26952. 53. 59. 61. 67. 71. 78. 81. 84. 85. — 32106. 20. 25. 28. 32. 35. 40. 42. 47. 53. 55. 59. 62. 68. 71. 78. — 36410. 12. 16. 19. 29. 31. 44. 45. 50. — 39213. 19. 24. 26. 31. 32. 37. 40. 44. 47. 55. 60. 61. 63. 65. 71. 74. 84. 87. 92. 94. 95. 96. — 45817. 24. 28. 39. 47. 51. 52. 53. 60. 68. 75. 95. 45906. 8. 14. 18. 24. 26. 27. 29. 41. 48. 49. 52. 56. 60. 69. 80. 91. 99. — 46011. 17. 22. 25. 26. 30. 37. 39. 41. 54. 56. 58. 61. 67. 71. 73. 91. 94. — 46103. 17. 18. 20. 22. 31. 46. — 49713. 14. 16. 21. 23. 25. 28. 29. 47. 52. 55. 67. 71. 74. 75. 76. 77. 80. 87. 97. — 51504 6. 11. 19. 29. 42. 43. 52. 56. 62. 69. 75. 86. 93 95. 98. 99. — 51600. — 51804. 11. 21. 22. 29. 35. 37. 43. 53. 54. 57. 62. 65. 78. 80. 84. 90. 91. 51900. — 52501. 2. 21. 24. 32. 33. 34. 37. 38. 45. 47. 48. — 54259. 60. 68. 73. 75. 78. 79. 84. 97. — 54306. — 60905. 10. 17. 20. 30. 41. 43. 52. 60. 61. 71. 74. 75. 78. 79. 89. 94. 98. — 64002. 6. 12. 13. 16. 30. 31. 42. 43. 45. 47. 49. 50. 56. 57. 58. 61. 75. 66407. 9. 16. 21. 24. 30. 32. 35. 58. 60. 72. 80. 81. 88. 92. 99. — 69302. 7. 24. 25. 48. 50. — 70810. 17. 24. 30. 34. 38. 40. 50. 53. 83. 85. 89. — 76496. — 76503. 4. 16. 20. 21. 29. 30. 34. 42. 49. 52. — 79501. 8. 13. 25. 26. 35. 39. 41. 45. 59. 74. 82. — 80711. 16. 28. 29. 32. 36. 39. — 83301. 12. 14. 18. 21. 22. 23. 24. 25. 33. 38. 39. 40. 47. 48. 50. 66. 85. 94. 96. — 83400. 86601. 2. 8. 14. 39. 43. 44. 49. 59. 63. 65. 68. 73. 80. — 86805. 15. 20. 25. 26. 36. 57. 63. 67. 70. 74. 79. 80. 93. — 86900. — 90340. 43 44. 46. 47. 51. 52. 56. 66. 76. 89. 97. — 90414. 17. 25. 29. 34. 35. 39. 41. 47. 49. 61. 64. 66. 74. 78. 82. 84. 90. 90506. 8. 11. 13. 14. 17. 30. 35. 94201. 2. 3. 21. 24. 27. — 94522. 26. 28. 30. 32. 33.

Bei Ziehung 5ter Klasse 68ster Lotterie fiel in meine Kollekte:

Ein Gewinn
von 5000 Rtlr.
auf Nr. 19056.

1000 Rtlr. auf Nr. 79167.
200 Rtlr. auf Nr. 15375. 86070.
100 Rtlr. auf Nr. 45218. 56515. 56552.
50 Rtlr. auf Nr. 1337. 38. 10026. 34. 36. 15374. 16522. 35816. 37656. 38362. 67. 70. 48725. 56511. 12. 63751. 72339. 40. 72. 74. 78. 76815. 79175. 89481.
40 Rtlr. auf Nr. 15373. 16525. 19053. 54. 35817. 37651. 53. 55. 58. 37659. 60. 38363. 64. 65. 68. 40125. 27. 45219. 46523. 48722. 24. 56514. 54. 56. 63752. 53. 54. 63762. 67. 76. 72331. 32. 33. 72373. 75. 76806. 76818. 79161. 86005. 66. 68. 74. 75. 89451. 57. 91240. 41. 47. 48.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 69ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtgen zu geneigter Abnahme

Der Lotterie-Unter-Einnehmer
L. Perl,
Reusche Straße Nr. 55 in der Pfauecke
eine Treppe hoch.

Bei Ziehung 5ter Klasse 68ster Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Einnahme getroffen, als:

1000 Rtlr. auf Nr. 43391.
1000 Rtlr. auf Nr. 62956.
200 Rtlr. auf Nr. 62980.
200 Rtlr. auf Nr. 79493.
100 Rtlr. auf Nr. 62973.

50 Rtlr. auf Nr. 19876 85. — 22933. 46. — 26922. 25. — 32567. 85. 89. 600. — 34208. 33. 35. 40. — 40163. — 43403 — 62908. 9. 10. 13. 15. 49. 87. 88. 89. 98. — 76717. 21. — 79487. 99. — 87003. 12. 30. 33. — 90849.
40 Rtlr. auf Nr. 19900. — 22931. 32. 34. 60. — 26906. 14. 32552. 65. 72. 75. 91. 92. 97. 99. — 34204. 7. 17. 19. 21. 29. 38. 50. — 40152. 58. 64. — 43390. 98. — 54422. 62906. 12. 17. 21. 24.. 30. 42. 44. 78. 86. 91. 95. — 76718. 23. — 79482. 92. — 87017. 19. 27. 31. 35. — 90843. 53. 55. 60. 62. 65. 69. 71. 74.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 69ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

N. J. Löwenstein,
Reusche Straße im Meerschiff.

Gewinn-Anzeige
5ter Klasse 68ster Lotterie.

500 Rthlr. auf Nr. 59281.
200 Rthlr. auf Nr. 76986.
100 Rthlr. auf Nr. 1820. 55760. 82334. 40. 59.
50 Rthlr. auf Nr. 1816. 1822. 10382. 10387. 10392. 40357. 43247. 59284. 59293. 94. 95. 96. 59299. 82311. 20 32. 49. 53. 54. 67. 82372. 75. 91534. 39.
40 Rthlr. auf Nr. 1801. 1802. 5. 7. 11. 17. 19. 1824. 10372. 79. 81. 86. 10399. 25069. 40351. 56. 46696. 54226. 59290. 92. 82306. 7. 17. 19. 82330. 37. 60. 82366. 91535.

Mit Loosen zur 69sten Lotterie empfiehlt sich:

F. L. Zipffel.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung 5ter Klasse 68ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme gefallen:

2000 Rthlr. auf Nr. 94384.
1000 Rthlr. auf Nr. 16224. 75. 37535. 45453. 56264.
500 Rthlr. auf Nr. 16280. 37532.
200 Rthlr. auf Nr. 2380. 4190. 37522. 89089.
100 Rthlr. auf Nr. 399. 443. 4097. 16284. 93. 17108. 75. 25807. 38602. 45669. 46191. 56205. 63034. 76. 80574. 90727. 94355.
50 Rthlr. auf Nr. 368. 440. 967. 77. 90. 2351. 60. 67. 70. 82 4065 81. 92. 98. 4187. 4857. 91. 6911. 12. 14336. 47. 16210. 39 41. 60. 67. 17131. 39. 57. 64. 97. 21113. 15. 25803. 14. 15. 56. 67. 37506. 18. 20. 24. 54. 55. 56 59. 60. 63. 74. 38625. 36. 42. 43. 45459. 46166. 74. 77. 97. 46202 4. 28. 54350. 55. 59. 79. 54981. 56209. 17. 33. 41. 51. 53. 66 67. 80. 97. 58302. 23. 31. 63005. 7. 21. 29. 35. 47. 62. 67 68. 74. 71559. 73604. 14. 19 25. 31. 33. 40. 44 82. 92. 74161 91. 74200. 76607. 12. 30. 80510. 26. 31. 42. 50 65. 69. 85 97. 80763. 80. 83. 87. 95. 80800. 89057. 81. 87. 94. 95. 99. 90648. 62 85 86. 88. 90723. 29. 94308. 12. 31. 42. 49. 64. 69. 73. 86. 89. 94400.
40 Rthlr. auf Nr. 373. 75. 433. 46. 49. 961. 63 68. 73. 79. 93. 95. 96. 2356. 72. 77. 78. 95. 98. 2400. 4062. 67. 73. 74. 83. 4177. 81. 94. 4862 68. 69. 93. 94. 6904. 5. 10. 14337. 38. 46. 48. 51. 60 16201. 13. 20 33. 42.

57. 71. 74. 76. 89. 17104. 6. 11. 23. 27. 29. 30. 35. 44. 46. 54. 58. 65. 69. 83. 89. 92. 94. 19384. 86. 21107. 9. 25806. 9. 11. 21. 27. 30. 34. 44. 53. 37504. 10. 27. 28. 40. 48. 57. 65. 67. 69. 73. 78. 82. 88. 92. 94. 38606. 12. 16. 18. 29. 31. 33. 37. 45462. 65. 45666. 46155. 57. 68. 72. 78. 80. 83. 90. 94. 96. 46206. 7. 12. 13. 16. 18. 30. 54351. 54. 57. 60. 64. 65. 70. 75. 54985. 56201. 10. 11. 18. 20. 22. 23. 24. 26. 37. 50. 68. 69. 74. 82. 85. 86. 88. 91. 58319. 20. 27. 61914. 19. 35. 36. 63008. 12. 23. 25. 32. 46. 51. 56. 59. 61. 64. 65. 71. 97. 71564. 65. 67. 73601. 5. 8. 16. 18. 20. 22. 42. 47. 48. 54. 59. 62. 64. 78. 79. 80. 86. 88. 95. 97. 74153. 70. 72. 81. 86. 96. 76606. 8. 13. 14. 17. 23. 24. 26. 27. 34. 37. 42. 46. 47. 48. 80505. 18. 20. 34. 38. 39. 43. 46. 56. 59. 63. 71. 73. 81. 84. 93. 95. 80753. 55. 60. 68. 98. 89059. 60. 70. 73. 76. 84. 85. 93. 90639. 40. 41. 45. 65. 68. 72. 76. 77. 82. 94. 96. 99. 90701. 2. 4. 8. 11. 17. 20. 22. 30. 31. 94321. 23. 33. 34. 35. 39. 46. 70. 78. 80. 87. 98.

Liegnitz, den 12. December 1833.

Leitgebel.

Optische Zauberscheiben,
mit 24 neuen Vorstellungen à 1½ Rtlr., mit 12 dergleichen à 1 Rtlr. sind wieder vorräthig, und werden als passende und unterhaltende Weihnachtsgeschenke empfohlen. C. G. Brück, Buchbinder, Hintermarkt Nr. 6.

Auch sind dieselben zu gleichen Preisen zu haben in der Kunst-Handlung des Herrn Cranz, Ohlauerstraße.

Ausverkauf
von Porzellan-, Galanterie-, Glas- und lackirten Waaren, mit neuern Gegenständen vermehrt, wird bis Weihnachten d. J., am Ringe Nr. 4, fortgesetzt.

Gebrüder Bauer.

Ein großer Wagebalken, für eine Stadt-Waage, oder ein en gros-Geschäft sich eignend, für dessen Güte und Dauerhaftigkeit gestanden wird, ist billig zu verkaufen bei Münch, Oder-Straße Nr. 13.

Zu vermiethen ist,
Hinterdom, Scheitniger-Straße Nr. 31, für eine moralische stille Familie, eine gute heizbare Wohnung, mit Küche, Keller und Holzstall, und nächst kommende Weihnachten zu beziehen.

Zwei Stuben nebst Küche, Hauskammer, Bodenkammer und Keller sind zu vermiethen und bald zu beziehen, Einhorngasse Nr. 2.

Bekanntmachung.
Alle diejenigen, welche der verstorbenen Frau Lieutenant Kagelmann noch schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, nicht allein bis Ende dieses Jahres den Betrag ihrer Schuld an den Unterzeichneten zu berichtigen, sondern auch bis dahin die noch im Gebrauch habenden Betten und Meubles zurück zu geben. Nach Verlauf benannten Zeitraums wird gegen die Restanten gerichtlich verfahren werden.

Breslau, den 1. December 1833.

Ferdinand Ilgner,
Ohlauer-Straße Nr. 83.
Im Auftrage der Erben der Verstorbenen.

Zum gegenwärtigen Weihnachts-Markt empfehle ich mein
Großes Teppich-Lager
eigener Fabrik,
zu beachtungswerthen Weihnachtsgaben, als: abgepaßte Sopha-, Bett-, Tisch- und Schub-Teppiche, Teppich-Zeuge, um Stuben damit zu belegen; wobei ich bemerke, daß die Sorten mittler und ordinärer Qualität zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. Es bittet um gütige Abnahme:

C. G. Gemeinhardt,
Zeug- und Teppich-Fabrikant,
Altbüßer-Straße Nr. 53, und in der Bude, dem Herrn Tuchkaufmann Elbel gegenüber.

Die Galanterie- und lakirte Waaren-Handlung von Günther und Müller,
am Ringe Nr. 51, im halben Mond,
verkauft
zu wirklichen Einkaufspreisen
alle Gattungen Sine umbra- und Astral-Lampen in den schönsten Formen und Farben, und entbietet in diesem Artikel reichhaltige Auswahl.

Angekommene Fremde.

Den 13. Dec. Gold. Gans. Hr. Gutsbes. Graf v. Zedlitz a. Schwentnig. — Hr. Rittm. v. Dresky a. Tschammendorf. — Hr. Amtsrath Heller a. Chrzelitz. — Gold. Krone. Hr. Gutsbes. Göring a. Nimptsch. — In 2 gold. Löwen. Hr. Landesältester v. Koschembahr a. Türpitz. — Hr. Gutsbes. Miethner aus Simmelwitz. — Hr. Justiz-Aktuarius Schmeling a. Herrnstadt. — Im gold. Baum. Hr. Gutsbes. Biebrach a. Schönbach. — Fr. Landräthin Hufeland a. Merzdorf. — Im deutschen Hause. Hr. Handlungs-Reisender Gäde a. Berlin. — Hr. Major v. Kalkreuth a. Dietzdorf. — Im goldnen Schwert. Hr. Kaufmann Lauffot a. Braune. — In 3 Bergen. Hr. Landesältester von Frankenberg a. Bogislawitz. — Hr. Gutsbes. v. Gellhorn aus Schmellwitz. — Im weißen Storch. Hr. Glashüttenpächter Altmann a. Kupp. — Fechtschule. Hr. Kaufm. Eibeschütz aus Czenstochau. — Im Rautenkranz. Hr. Hauptm. v. Busse aus Weidenbach. — Hr. Landrath Baron v. Richthofen a. Barzdorf. Hr. Lieutn. Möbius a. Biala. — Hr. Gutsbes. v. Schickfus aus Bernstadt. — Hr. Diakon. Schuncke, Hr. Kaufm. Huhndorff a. Oels. Hr. Handlungs-Reisender Tauber a. Ratibor. — Im weißen Adler. Hr. General v. Colomb a. Neisse. — Hr. Rittmeister v. Gellhorn a. Jakobsdorf. — Hr. Landesältester v. Scheliha a. Labschütz. — Im rothen Löwen. Hr. Kaufm. Otto a. Wartenberg. In d. großen Stube. Hr. Inspektor Heinrich a. Krippitz.

Hierbei die Haupt-Uebersicht der Lotterie-Gewinne des Herrn Schreiber in Breslau.